

Allgemeiner Anzeiger



für Rangsdorf www.rangsdorf.de | Groß Machnow www.grossmachnow.de | Klein Kienitz www.kleinkienitz.de

9. April 2011

Nr. 4 – 15. Jahrgang – 14. Woche

***Frohe Ostern und einen
schönen Start in den Frühling!***



Foto: S. Jüngst

Veranstaltungen in Rangsdorf

10. April

10:00 Uhr, Bahnhof, Bahnhofsvorplatz (Westseite), Rangsdorf
Rangsdorfer Radtouren: Tour 8 – von Rangsdorf nach Lichtenrade (32 km, Besuch Biergarten), *Veranstalter: Günter Mehlitz*

13. April

19:00 Uhr, Oberschule Rangsdorf (Aula), Großmachnower Straße 4, Rangsdorf
RANGSDORF IM 3. REICH - Eine Erweiterung der Ortsgeschichte zum 20. Juli 1944 – Beiträge von Stefan Rothen und Eike Mewes
Veranstalter: Kulturverein Rangsdorf e.V. / Geschichtswerkstatt

16. April

14:00 Uhr, Erich-Dückert-Sportforum, Lindenallee, Rangsdorf
37. Lauf um die Römerschanze – Läufe über 4 - 7,6 - 14,9 km mit Wertung im MBS- und EMB-Cup, 14:00 Uhr für Walker, 800-m-Kinderlauf, 14:30 Uhr für Läufer, *Veranstalter: TLV Rangsdorf e.V.*

17. April

10:00 Uhr, Bahnhof, Bahnhofsvorplatz (Westseite), Rangsdorf
Rangsdorfer Wanderungen: Tour W10 – zwischen Waldsiedlung und Klein-Venedig (9 km, ca. 120 min.), *Veranstalter: Günter Mehlitz*

23. April

15:30 Uhr, Pramisdorfer Weg (Reitanlage), Rangsdorf OT Groß Machnow
Kinderreiten
Veranstalter: Ländlicher Reit- und Fahrverein Groß Machnow e.V.
 19:00 Uhr, Pramisdorfer Weg (Reitanlage), Rangsdorf OT Groß Machnow
Osterfeuer
Veranstalter: Ländlicher Reit- und Fahrverein Groß Machnow e.V.

24. April

15:00 Uhr, Kunsthof Rangsdorf (EINEARTGALERIE), Seebadallee 50
Ausstellungseröffnung „KEIN SOMMER. AUF MÖNCHGUT“
 Fotos von Kerstin Weinert und Andreas Kämper, *Veranstalter: EINEARTGALERIE. Fotografie Rangsdorf (Inh. Kerstin Weinert)*
 Einbruch der Dunkelheit – Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Strandbad + Biergarten), Am Strand 1, Rangsdorf
Großes Osterfeuer

25. April

14:30 Uhr, Treffpunkt Sportforum, Lindenallee, Rangsdorf
Ostermontagsspaziergang mit dem Waldhaus – für Jung und Alt mit Osternestsuche für die Kinder und Eierwetttrudeln auf der Römerschanze für die ganze Familie, *Veranstalter: LPV Mittelbrandenburg e.V.*

30. April

10:00 Uhr, Bahnhof, Bahnhofsvorplatz (Westseite), Rangsdorf
Rangsdorfer Radtouren: Tour 4 – Rangsdorfer See (13 km)
Veranstalter: Günter Mehlitz
 18:00 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Biergarten + Diskothek), Am Strand 1, Rangsdorf, **Tanz in den Mai**

1. Mai

09:00 Uhr, Erwin-Benke-Sporthalle, Clara-Zetkin-Straße 5A, Rangsdorf
 Handballturnier der Frauen und Männer
Veranstalter: Sportverein Lokomotive Rangsdorf e.V.
Verantw.: Bernd Gröpler Tel.: 0174-4628592
 10:00 Uhr, Bahnhof, Buswendeschleife (Ostseite), Rangsdorf
Rangsdorfer Radtouren: Tour 5 – Selchower See (19 km)
Veranstalter: Günter Mehlitz

3. Mai

16:00 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Raum Möwe), Am Strand 1, Rangsdorf, **Puppentheater**

7. Mai

12:00 Uhr, Bahnhof, Buswendeschleife (Ostseite), Rangsdorf
Rangsdorfer Radtouren: Tour 9 – zur Scheunenwindmühle (36 km, Besuch Biergarten), *Veranstalter: Günter Mehlitz*
 22:00 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Festhalle + Diskothek), Am Strand 1, Rangsdorf, **Saturday Night Fever**

13. Mai

18:00 Uhr, Rangshof, Seebadallee 53, Rangsdorf
KULTUR + WEIN + WEINKULTUR – Hymnen an den Wein, Weinprobe und klassische Musik – Eine festliche Eröffnung des 2. Rangsdorfer Kultursommers, *Veranstalter: Kulturverein Rangsdorf e.V.*

14. Mai

10:00 Uhr, Bahnhof, Buswendeschleife (Ostseite), Rangsdorf
Rangsdorfer Radtouren: Tour 2 – Rangsdorfer Ortsteile (19 km), *Veranstalter: Günter Mehlitz*

15. Mai

10:00 Uhr, Bahnhof, Buswendeschleife (Ostseite), Rangsdorf
Rangsdorfer Radtouren: Tour 6 – von Rangsdorf über Mittenwalde nach KW (40 km), *Veranstalter: Günter Mehlitz*
 15:00 Uhr, Kunsthof Rangsdorf (EINEARTGALERIE), Seebadallee 50,
Lesung „IM MANTEL VON ALLERLEIRAUH“ – Elisabeth Schulz-Semrau liest frühe und späte Gedichte, *Veranstalter: EINEARTGALERIE. Fotografie Rangsdorf (Inh. Kerstin Weinert)*

21. Mai

10:00 Uhr, Bahnhof, Bahnhofsvorplatz (Westseite), Rangsdorf
Rangsdorfer Radtouren: Tour 3 – Blankenfelder See (13 km)
Veranstalter: Günter Mehlitz
 19:00 Uhr, Rangshof, Seebadallee 53, Rangsdorf
Bruno Mondi und der Film „Jud Süß“,
Veranstalter: Kulturverein Rangsdorf e.V.
 22:00 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Diskothek), Am Strand 1,
Greenhouse

22. Mai

10:00 Uhr, Bahnhof, Bahnhofsvorplatz (Westseite), Rangsdorf
Rangsdorfer Radtouren: Tour 8 – von Rangsdorf nach Lichtenrade (32 km, Besuch Biergarten), *Veranstalter: Günter Mehlitz*
 16:00 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Festhalle), Am Strand 1,
„Walzerträume“ – mit dem Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde e.V.

27. Mai

20:00 Uhr, Oberschule (Aula), Großmachnower Straße 4, Rangsdorf
Premiere „Leonce und Lena“, *Veranstalter: Theatergruppe BUNTSPECHT des Kulturvereins Rangsdorf e.V.*

28. Mai

09:00 Uhr - 17:00 Uhr Erwin-Benke-Sporthalle, Clara-Zetkin-Str. 5a,
2. Floorball Cup des TSV Rangsdorf
Veranstalter: Turn- und Sportverein Rangsdorf 2004 e.V.
 17:00 Uhr, Oberschule (Aula), Großmachnower Straße 4, Rangsdorf
„Leonce und Lena“, *Veranstalter: Theatergruppe BUNTSPECHT des Kulturvereins Rangsdorf e.V.*

29. Mai

17:00 Uhr Oberschule (Aula), Großmachnower Straße 4, Rangsdorf
„Leonce und Lena“, *Veranstalter: Theatergruppe BUNTSPECHT des Kulturvereins Rangsdorf e.V.*

Letzte Aktualisierung: 28. März (alle Angaben ohne Gewähr)

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1. Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 3.03.2011 | Seite 3 |
| 2. Auszug aus den Informationen zum Stand der Festlegung der An- und Abflugrouten des Flughafens BBI zur Sitzung der Gemeindevertretung am 3.03.2011 | Seite 4 |
| 3. Protokoll der 23. Sitzung der Gemeindevertretung Rangsdorf am 3.02.2011 | Seite 5 |
| 4. Protokoll der 19. Sitzung des Hauptausschusses Rangsdorf am 17.02.2011 | Seite 6 |
| 5. Auszug aus den Informationen zur Sitzung der Gemeindevertretung am 24.03.2011 aus der Fluglärmkommission des Flughafens BBI | Seite 7 |
| 6. Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Teltow-Fläming – Öffentliche Auslegung des Entwurfs der Verordnung des Landkreises Teltow-Fläming zum Schutz von Bäumen als geschützte Landschaftsbestandteile (Baumschutzverordnung Teltow-Fläming – BaumSchVO TF) vom 25.02.2011 | Seite 7 |
| 7. Nachtrag zur 4. Vertragsänderung des öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Durchführung der Aufgaben nach § 12 Absatz 1 des Kindertagesstättengesetzes | Seite 8 |
| 8. Mitteilungen des Ordnungs- und Sozialamtes | Seite 8 |
| 9. Mitteilung über gefundene Gegenstände | Seite 9 |
| 10. Pressemitteilung des Bürgermeisters vom 25.03.2011 – Denkmal Seebadallee | Seite 9 |
| 11. Pressemitteilung des Bürgermeisters vom 18.03.2011 – Bürgerbüro | Seite 10 |

Die im Inhaltsverzeichnis unter den Nr. 6 und 7 genannten Veröffentlichungen sind in den Amtsblättern der Gemeinde Rangsdorf (9. Jahrgang, Nr. 3 vom 25.03.2011 und Nr. 4 vom 29.03.2011) entsprechend der Regelung der Hauptsatzung bekannt gemacht worden und werden hier nochmals nachrichtlich veröffentlicht.

Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 3. März 2011

Die ehemalige Kaufhalle in der Seebadallee/Ecke Goethestraße ist abgerissen. Das Gelände wird durch den Investor weiter beräumt. Die Baugenehmigung für das Rathaus ist erteilt, der Bauantrag für den Einkaufsmarkt gestellt.

Für die Aufstellung des Mauerteils an der Buswendeschleife liegt eine Baugenehmigung vor.

Die Ruine der alten Tischlerei neben dem Seebadcasino wurde ebenfalls abgerissen. Besonders tragisch ist es, dass in diesem Bereich die erst im letzten Jahr neu errichtete Uferbefestigung des Rangsdorfer See durch das im Februar neugebildete Eis fast gänzlich zerstört wurde. Wie Sie wissen, ist das Seebad Casino im Insolvenzverfahren. Wir werden prüfen, wie im Frühjahr ohne größere Absperrungen die Sicherheit für Spaziergänger auf dem dort verlaufenden Fußweg am See weiter zu gewährleisten ist.

Die im letzten Jahr begonnenen Sanierungs- und Umbauarbeiten im Weißen Haus der Grundschule Rangsdorf konnten bis auf die Elektroarbeiten abgeschlossen werden.

Für den Schülertransport zum Schwimmunterricht sind für die Grundschule Rangsdorf ab dem 28.03.2011 2 Busse mit Gurten im Einsatz. Der Einsatz von 2 Bussen bedeutet auch, dass 2 Lehrer zur Aufsicht mitfahren müssen. Der Einsatz eines mit Gurten ausgerüsteten Busses für die Grundschule Groß Machnow konnte bisher von der Verkehrsgesellschaft nicht gesichert werden.

Für die Sanierung des Roten Hauses der Grundschule Rangsdorf liegt wegen der noch fehlenden denkmalrechtlichen Zustimmung noch keine Baugenehmigung vor.

Der Westflügel des U-Gebäude-Komplexes des Gutes Groß Machnow wurde zum 15. Februar übernommen. Derzeit wird das Gebäude möbliert und die Gerätesporthalle ausgestattet. Der Anstrich an der Außenfassade soll bei wärmeren Temperaturen nachgeholt werden.

Die Bauarbeiten im Gutshaus laufen. Nach jetzigem Stand werden die Schulspeisung und die Bibliothek im Frühjahr einziehen. Ob die heutige Bibliothek im Ortsteil Groß Machnow als Wohnung genutzt wird oder zum Teil durch die Freiwillige Feuerwehr, muss noch entschieden werden. Die Planung, in diesen Räumen vorübergehend eine Kita unterzubringen, würde den Bedarf im Frühjahr 2011 nicht decken. Weil bis zum Sommer mit einem Bedarf von ca. 20 zusätzlichen Kitaplätzen zu rechnen ist, wurde mit dem DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. über die Nutzung des Hauses im Jütenweg gesprochen. Ebenso wurde mit dem Landesjugendamt über die vorübergehende Errichtung einer Kita im Jütenweg beraten. Ein Bauantrag für die Umnutzung ist gestellt. Hier könnten bis zu 20 Kinder betreut werden. Ziel ist es, im April mit dem Kitabetrieb zu beginnen und nach Fertigstellung des Kita-Neubaus in der Walther-Rathenau-Straße mit der neu geschaffenen Kita vom Jütenweg in die Walther-Rathenau-Straße umzuziehen. Für die Zeit der Nutzung des im Jütenweg angrenzenden Spielplatzes durch die Kita wird dieser für die Öffentlichkeit nicht nutzbar sein. Dementsprechend verändern sich die Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit.

Wegen des anhaltenden Winterwetters konnten die Hochbauarbeiten an der Kita in der Walther-Rathenau-Straße nur zeitweise fortgesetzt werden, so dass mit einer Fertigstellung des Neubaus nicht vor Ende September zu rechnen ist.

Der Ausbau des Grenzweges konnte wegen des Winters in den letzten beiden Monaten nicht fortgesetzt werden, gearbeitet wurde aber an der Herstellung der geplanten Entwässerung bis zum Osthafen. Deshalb gab es Verkehrseinschränkungen in der Walther-Rathenau-Straße.

Nach einem Gespräch am 18. Februar 2011 im Landkreis mit den Bürgermeistern aller Städte und Gemeinden wird es keine einvernehmliche freiwillige Lösung in der Kita-Finanzierung geben, so dass die gesetzliche Regelung umgesetzt werden muss. Von mehreren Bürgermeistern wurde angeboten, so wie von Ihnen auch schon am 11. November 2010 angeregt, die Tagespflege und einige Verwaltungsaufgaben zur Vermeidung von doppelter Arbeit in den Gemeinden weiter zu erledigen.

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Mit diesem Bericht erhalten Sie ebenfalls ein Schreiben des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg vom 31. Januar 2011, das kurz vor der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 3. Februar 2011 in der Gemeinde einging. Dieses Schreiben hatte ich schon als PDF-Datei an die Fraktionsvorsitzenden zur Kenntnis weitergeleitet. In dem Schreiben wird erläutert, wie bürokratisch korrekt mit den Mitteln, die der Flughafen an den Naturschutzfonds als Ausgleichsgelder zahlt, zu verfahren ist. Damit ist das Problem aber nicht geklärt. Im Gegensatz zu Ausgleichsmaßnahmen, zum Beispiel wegen dem Bau eines Fabrikgebäudes, bei dem nur Bewohner in unmittelbarer Nachbarschaft von den Auswirkungen betroffen sind, sind beim Flughafen BBI mehrere 10.000 Menschen betroffen. Da es politisch gewollt war, im Land Brandenburg die Mittel nicht direkt in Ausgleichsmaßnahmen im Flughafenumfeld einzusetzen, obwohl es dazu viele Angebote, wie die Sanierung des Rangsdorfer Sees gab, sondern diese an den Naturschutzfonds zu zahlen, müsste es nun Aufgabe der Politik sein, dafür zu sorgen, dass die Mittel soweit wie möglich im Flughafenumfeld eingesetzt werden. Die zuständige Ministerin ist Frau Tack (Die Linke). Um es nochmals ganz deutlich zu sagen, es geht hier nicht um ein einzelnes Projekt, wie die Sanierung des Machnower Sees, sondern es geht darum, dass politische Verantwortung wahrgenommen wird und die Ausgleichsmaßnahmen des Flughafens durch die verantwortlichen Politiker auch im Flughafenumfeld umgesetzt werden. Die Gemeinde hat gegen den ablehnenden Förderbescheid zur Sanierung des Machnower Sees Widerspruch eingelegt.

Zum Rangsdorfer See teilt uns das Ministerium mit, dass die Festsetzung von Entwicklungszielen für das Naturschutzgebiet und das Vogelschutzgebiet von einer Klärung einer Fördermittelbereitstellung abhängig sind. Dies ist mehr als absurd. Die Festsetzung von Entwicklungszielen für das Naturschutzgebiet „Rangsdorfer See“ ist eine pflichtige Aufgabe der zuständigen Naturschutzfachbehörden des Landes Brandenburg. Die zuständige Naturschutzfachbehörde ist das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz. Sich um pflichtige Aufgaben herumzumogeln, in-

dem man auf fehlende Fördermittel verweist, ist nicht nachvollziehbar. Gerade in der Diskussion um die Flugrouten und das Vogelschutzgebiet „Rangsdorfer See“ stellt sich ansonsten die Frage, ob hier die Festsetzung von Entwicklungszielen abgewartet werden soll, bis die Flugrouten über den Rangsdorfer See festgesetzt wurden, um dann den Vogelschutz entsprechend anzupassen, indem die Vögel vertrieben werden. Das kann nicht gewollt sein. Deshalb bitte ich alle in der Gemeindevertretung vertretenen Parteien sich politisch dafür einzusetzen, dass der Landtag die zuständige Ministerin beauftragt, endlich Entwicklungsziele für den Rangsdorfer See festzusetzen. In diesem Zusammenhang wäre dann auch das Problem mit den Feuerwerken zu klären. Es gibt derzeit keine Rechtsgrundlage, das Abbrennen von nur anzeigepflichtigen Feuerwerken am See auf Flächen außerhalb des Naturschutzgebietes und Landschaftsschutzgebietes zu untersagen, auch wenn dies Auswirkungen auf den See hat.

Am 14. Mai soll in Bad Sachsa eine Gedenktafel zur Erinnerung an die dort internierten Kinder der Widerstandskämpfer vom 20. Juli 1944 aufgestellt werden. Diese Idee wurde durch Rangsdorfer Bürger angeregt. Dazu werden der Vorsitzende der Gemeindevertretung und der Bürgermeister von Rangsdorf mit Bürgern im Rahmen einer „Delegation“ hinfahren. Ein Dienstreiseantrag wird zur nächsten Gemeindevertretung zur Zustimmung eingereicht.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes KMS hat am 23.02.2011 den Wirtschaftsplan für 2011 beschlossen. Darin sind auch Mittel zur Projektierung der Schmutzwasserresterschließung in der Ortslage Rangsdorf eingestellt. Der Ergebnisplan weist zum erstem mal nach meiner Erinnerung ein Plus aus. Dies ist aber vor allem der Lösung der Übertragung des Anlagevermögens aus den Ortsteilen der Stadt Trebbin geschuldet. Rücklagen wegen der fehlenden Übertragung können aufgelöst werden. Die Vorsteherin B. David hat zum 30.06.2011 ihren Rücktritt erklärt.

gez. Rocher

Auszug aus den Informationen zum Stand der Festlegung der An- und Abflugrouten des Flughafens BBI zur Sitzung der Gemeindevertretung am 03.03.2011

Der Fluglärmkommission des Flughafens Schönefeld wurden am 14. Februar 2011 durch die Deutsche Flugsicherung Zahlen für die Lärmbelastung bei verschiedenen Abflugrouten mitgeteilt. Dabei gilt für die Abflugrouten in Richtung Westen, dass bei einem Abknicken nach dem Abflug von der Südlandebahn um 15 Grad nach Süden die wenigsten Menschen mit Lärm über 50 Dezibel betroffen sein werden. Alle anderen Varianten, d.h. ein Abflug von der Nordlandebahn um 15 Grad nach Norden, um 7,5 Grad nach Norden oder geradeaus bzw. von der Südlandebahn geradeaus oder um 7,5 Grad nach Süden belasten einen größeren Anteil von Menschen mit Lärm. Dieses Ergebnis ist nicht verwunderlich, da in dem Waldgebiet zwischen Blankenfelde bzw. Dahlewitz und Rangsdorf niemand wohnt und es kein vergleichbares Waldgebiet von dieser Größe nördlich Rangsdorf bis nach Berlin gibt. Sollte dieses Ergebnis umgesetzt werden, würden die Flugrouten, die eigentlich Flugkorridore sind, sehr nahe an den Rangsdorfer See kommen. Deshalb wird eine Verlärmung des nördlichen Bereichs der Ortslage Rangsdorf eintreten. Dieser Lärm wird, jedoch nach den amtlichen Berechnungen nur so groß sein, dass sich daraus keine Lärmschutzmaßnahmen für die Betroffenen ergeben werden. Dazu wären nach derzeit gültigem Stand der Planfeststellung mehr als 60 Dezibel Dauerlärmbelastung nötig.

Die Fluglärmkommission hat sich mehrheitlich gegen eine Drehkreuzfunktion des Flughafens Schönefeld und für ein striktes Nachtflugverbot ausgesprochen. Da die Fluglärmkommission nur ein beratenes Gremium ist, ist dieses für die Eigentümer, mehrheitlich die Länder Berlin und Brandenburg, vertreten durch ihre Regierungschefs, nicht bindend.

In der letzten Sitzung wurden durch die Flugsicherung noch Optimierungen zu den Abflugkorridoren vorgelegt. Dazu gehört ein noch weiteres Verschwenken von der Südlandebahn nach Süden. Dagegen habe ich beantragt, Jühnsdorf nördlich zu umfliegen. Ob dies umsetzbar ist, wird am 14.03.2010 berichtet werden.

Alle anderen Varianten, wie z.B. ein Abknicken nach Süden, der sogenannte doppelte Südabflug, wurden von der Flugsicherung bisher als nicht umsetzbar verworfen. Diese entsprechenden Varianten finden Sie in dem Gutachten, welches die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow mit einem entsprechenden Antrag eingereicht hat.

Für den Abflug in Richtung Osten sind bei gerader Verlängerung der beiden Start- und Landebahnen am wenigsten Menschen (außer der „Hoffmann-Kurve“) vom Lärm betroffen. Ein Abknicken ist, sofern so wenig wie möglich Menschen betroffen sein sollen, in diesem Fall erst nach 5 nautischen Meilen östlich von Zeuthen möglich. Hierzu ist eine entsprechende Sondergenehmigung des Bundesministeriums für Verkehr nötig, da von den Vorschriften der Internationalen Flugsicherung abgewichen wird. Das Bundesministerium hat erkennen lassen, dass es einer begründeten Abweichung zustimmen wird, sofern dies durch die Fluglärmkommission gewünscht ist und aus Lärmschutzgründen dringend erforderlich wäre. Als Variante wird hier die sogenannte „Hoffmann-Kurve“ betrachtet. In diesem Fall würden von der Südlandebahn unmittelbar nach dem Start ca. 70 % der Flugzeuge in Richtung Süden abdrehen. Da der größte Teil der Flugzeuge in Richtung Westen abfliegt, würde dies bedeuten, dass ohne weitere Vorgaben die entsprechenden Flugrouten bzw. Flugkorridore über Ragow, Mittenwalde

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

und anschließend über Groß Machnow und Rangsdorf verlaufen. Auch hier gilt, dass von dieser Variante wesentlich weniger Menschen vom Fluglärm betroffen wären als beim Abflug direkt über Zeuthen. Allerdings gibt es zu dieser Variante auch Sicherheitsbedenken, weil sich die An- und Abflugrouten eventuell kreuzen.

Für uns in Rangsdorf würde letztere Variante bedeuten, dass die Flugzeuge in ca. 1500 Meter Höhe bei einem Start nach Osten über den südlichen Teil von Rangsdorf fliegen würden. Insgesamt ist zu befürchten, dass bei Starts in Richtung Westen, was in ca. 60 % der Flüge der Fall sein wird, die Flugzeuge den nördlichen Teil von Rangsdorf verlärmern und bei Starts in Richtung Osten, was etwa 40 % der Abflüge ausmacht, den südlichen Teil.

Den Antrag der CDU-Fraktion habe ich insofern vorweggenommen, als dass ich bereits einen Beschlussantrag in den geltenden Fristen der Fluglärmkommission eingebracht habe. Darin steht, dass Sie diesem Antrag zustimmen. Weiterhin habe ich einen Antrag eingebracht für Abflüge nach der sogenannten „Hoffmann-Kurve“ mit dem Ziel, die Flugzeuge weiter nach Süden zu führen, sodass diese zwischen Ragow und Deutsch Wusterhausen in der Folge zwischen Schenkendorf und Mittenwalde und zwischen Gallun und Mittenwalde hindurch fliegen und somit im Bereich von Zossen mit ca. 2000 Meter Höhe relativ wenig Verlärmung verursachen würden. In Zossen würden die Flugzeuge auf das Siedlungsband entlang der Dresdner Bahnstrecke treffen.

gez. Rocher

In der 23. Sitzung der Gemeindevertretung Rangsdorf am 03.02.2011 wurden zu folgenden Angelegenheiten Beschlüsse gefasst:

Haushaltssatzung 2011, Stellenplan 2011

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Rangsdorf beschließt die doppische Haushaltssatzung 2011, den Gesamthaushalt und die Teilhaushalte einschließlich der Finanzplanung 2012 – 2014 und den Stellenplan 2011.

[Der Haushaltsplan für die Gemeinde Rangsdorf für das Jahr 2011 wurde als Produkthaushalt aufgestellt. In die Planung sind alle wesentlichen Angaben und Einnahmen eingeflossen. Anregungen der Bürger wurden mit aufgenommen. Über den Haushalt wurde in mehreren Sitzungen der Ausschüsse der Gemeindevertretung öffentlich beraten. Die Zahlen sind im Internet unter www.rangsdorf.de nachzulesen.]

Haushaltsrechtliche Ermächtigung zur Durchführung des Ausschreibungs- und Vergabeverfahrens nach VOB für die Straßenbaumaßnahme Stadtweg und Großmachnower Allee

Die Gemeindevertretung ermächtigt die Verwaltung der Gemeinde Rangsdorf für die Bauleistungen „grundhafter Ausbau des Stadtweges zwischen Großmachnower Allee und Kienitzer Straße als Hauptverkehrsstraße und Ausbau der Großmachnower Allee zwischen Stadtweg und Pramsdorfer Weg als Anliegerstraße einschließlich Kreisverkehr Kienitzer Straße / Stadtweg“ das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren nach VOB durchzuführen.

[Für den Ausbau der Straße „Am Stadtweg“ und den Kreisverkehr sind Fördermittel der Bundesrepublik, die über das Land Brandenburg ausgereicht werden, in Höhe von 640.000 Euro beantragt. Die Bauzeit wird ca. 1 ½ Jahren sein, da bei laufendem Straßenverkehr über den Bahnübergang gebaut wird. Da die Gesamtkosten der Baumaßnahme über 100.000 Euro liegen, hat die Gemeindevertretung über die Durchführung der Maßnahme zu entscheiden.]

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden zu folgenden Angelegenheiten Beschlüsse gefasst:

Mietvertrag Gutshaus

Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt, einen Mietvertrag für das Gutshaus in Groß Machnow abzuschließen. Der Mietvertrag ist Bestandteil des Beschlusses. Die Verwaltung wird ermächtigt, Vertragsänderungen vorzunehmen, soweit nicht grundsätzliche Inhalte des Vertrages berührt werden.

Der Beschluss Rg/20.GVS/226/11.11.10 wird aufgehoben.

[Kapazitätsprobleme bei den Schulräumen – vor allem in der Schulspeisung der Groß Machnower Grundschule – machen es erforderlich, mehr Räume zur Verfügung zu stellen, um die Kinderbetreuung – eine Pflichtaufgabe der Gemeinde – zu gewährleisten. Die derzeit für die Schulspeisung genutzten Räume waren für einen Betrieb mit 8 Klassen am Standort ausgelegt. Zurzeit werden 10 Klassen und ab Herbst 12 Klassen am Standort unterrichtet. Des Weiteren kann die Bibliothek im gleichen Gebäude untergebracht werden. Die derzeit genutzten Räume in der Dorfstraße 15c sind für eine Mitnutzung durch die Schule zu klein.]

Mietvertrag Rathaus

Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt, einen Mietvertrag für das Rathaus auf dem Grundstück Seebadallee / Goethestraße mit Außenan-

lagen und Stellplätzen abzuschließen. Der Mietvertrag ist Bestandteil des Beschlusses. Die Verwaltung wird ermächtigt, Vertragsänderungen vorzunehmen, soweit nicht grundsätzliche Inhalte des Vertrages berührt werden. Der Beschluss Rg/20.GVS/227/11.11.10 wird aufgehoben.

[Die Gemeinde hatte Verhandlungen zum Mietvertrag mit dem potentiellen Grundstückskäufer geführt. Mittlerweile wurde das Grundstück von einem Dritten erworben, der Mietvertrag musste neu verhandelt werden. Der Mietzins inklusive der Betriebs- und Nebenkosten wurde reduziert. Der neue Eigentümer will das Rathaus auf der Grundlage der bestehenden Planungen für die Gemeinde errichten.]

Antrag einer Firma auf Erlass der auf einen Sanierungsgewinn entfallenden Gewerbesteuer

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Rangsdorf beschließt

- c) die verbindliche Auskunft zu erteilen, die auf einen Sanierungsgewinn entfallende Gewerbesteuer zu stunden und unter der Bedingung der tatsächlichen Realisierung der im Antrag der Firma genannten Maßnahmen zur Sanierung zu erlassen.

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

[Eine in Rangsdorf ansässige Firma strebt eine Sanierung an. Die Gemeinde will damit die Arbeitsplätze in Rangsdorf erhalten und eine Insolvenz der Firma, bei der eine Zerschlagung des Firmenverbundes drohen würde, verhindern. Die Gewerbesteuer wird auf den Ertrag einer Firma erhoben. Bei einer Insolvenz würde die Gemeinde auch keine Steuern erhalten, bei einer Sanierung ist aber mittelfristig wieder mit Gewerbesteuereinnahmen von der Firma zu rechnen.]

Verkauf eines Eigentumsanteiles an einem Grundstück

Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt unter Berücksichtigung der Entbehrlichkeit die Veräußerung des gemeindeeigenen Anteiles am Grundstück ... der Gemarkung Rangsdorf zu folgenden Konditionen:

- Kaufpreis gemäß noch zu erstellendem Verkehrswertgutachten
- Mehrerlösabführungsklausel für den Fall des Weiterverkaufs innerhalb

von 5 Jahren

- Verpflichtung zur Sanierung / zum Neubau eines Wohnhauses innerhalb von 3 Jahren nach Eigentumsumschreibung
- Sämtliche Kosten der Vertragsvorbereitung und –durchführung sind vom Käufer zu übernehmen.

Die Gemeindevertretung stimmt der Eintragung einer Grundschuld in Höhe des Kaufpreises zzgl. baulicher Investitionen auf dem Kaufgegenstand vor Eigentumsumschreibung durch den Käufer zu.

[Das Grundstück steht zur Hälfte im Eigentum der Gemeinde, zur Hälfte in Privateigentum. Die Gemeinde kann kommunale Vermögensgegenstände, die sie nicht zur Erfüllung ihrer Aufgaben braucht, veräußern. Die Wohnnutzung des auf dem Grundstück stehenden Gebäudes ist nur mit erheblichem Sanierungsaufwand zu erhalten. Da weder die Gemeinde noch der andere Eigentümer die finanziellen Mittel für eine Sanierung aufbringen kann, empfiehlt sich der Verkauf des Objektes.]

In der 19. Sitzung des Hauptausschusses am 17.02.2011 wurden zu folgenden Angelegenheiten Beschlüsse gefasst:

Abweichung von der Stellplatzsatzung zum Bauantrag für das Rathaus

Der Hauptausschuss der Gemeinde Rangsdorf erteilt zum Vorhaben der Errichtung des Rathauses und eines Marktplatzes auf dem Grundstück Seebadallee / Ecke Goethestraße die Zustimmung zur Abweichung von der Stellplatzsatzung hinsichtlich der Reduzierung der erforderlichen 145 Stellplätze auf 106 Stellplätze.

Unter folgenden Voraussetzungen:

- Ausweisung der 106 Stellplätze als Kurzzeitparkplätze.
- Verpflichtung des Investors zur Herstellung von 23 Stellplätzen für Verwaltungsmitarbeiter auf den kommunalen Flurstücken 345 und 346 der Flur 11 (ehem. BHG)

Der Beschluss Nr. Rg/16.HAS/64/14.10.10 wird aufgehoben.

[Auf dem Grundstück Seebadallee/Ecke Goethestraße sollen ein Rathaus und ein Lebensmittelmarkt errichtet werden. Gemäß Stellplatzsatzung der Gemeinde Rangsdorf müssten dafür insgesamt 145 Stellplätze gebaut werden. Der ursprüngliche Beschluss sah eine Doppelnutzung dieser Stellplätze –in Absprache mit dem damaligen Investor – vor. Der neue Investor lehnt das aber mit der Begründung der unnötigen Grundstücksbelastung und dem Argument, dass die Besucher ohnehin nicht zwischen den Parkplätzen für das Rathaus bzw. dem Markt unterscheiden werden, ab. Insofern entfällt dieser Punkt aus dem ursprünglichen Beschluss. Die Reduzierung der Stellplätze von 145 auf 106 erfolgte nach § 5 der Stellplatzsatzung, wonach örtliche Verhältnisse oder die besondere Art oder die besondere Nutzung der baulichen Anlagen dies erfordern oder zulassen. Insbesondere wegen der Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahnhof) ist eine Abweichung von der Stellplatzsatzung zulässig.]

Umbau des vorhandenen Carports im OT Groß Machnow, An den Vogelauen 3

Der Hauptausschuss der Gemeinde Rangsdorf beschließt die Erteilung des Einvernehmens gemäß § 36 Baugesetzbuch (BauGB) zum Antrag auf Befreiung von der Festsetzung des Vorhaben- und Erschließungsplanes (VEP) „Gartenstraße“ für den Umbau des vorhandenen Carports zur Garage im Ortsteil Groß Machnow, An den Vogelauen 3, Flur 4, Flurstücke 426.

[Die Gemeinde hat als Träger der Planungshoheit zu entscheiden. Aus planungsrechtlicher Sicht bestehen gegen die Erteilung der erforderlichen Befreiung keine Bedenken.]

Abweichung von der Stellplatzsatzung für den Anbau einer Gaststätte in Rangsdorf

Der Hauptausschuss der Gemeinde Rangsdorf erteilt zum Vorhaben für den Anbau einer Gaststätte auf dem Grundstück Fontaneplatz 1, Flur 9, Flurstück 217 die Zustimmung zur Abweichung von der Stellplatzsatzung hinsichtlich der Reduzierung der erforderlichen 16 Stellplätze auf 13 Stellplätze.

[Gemäß § 5 der Stellplatzsatzung kann eine Abweichung zugelassen werden, wenn örtliche Verhältnisse oder die besondere Art oder die besondere Nutzung der baulichen Anlagen dies erfordern oder zulassen. Da das Restaurant in nicht mehr als 300 m fußläufiger Entfernung von einer Haltestelle regelmäßig verkehrender öffentlicher Personennahverkehrsmittel entfernt ist (Regionalbahn und Buslinie) kann der Abweichung zugestimmt werden.]

Anbau eines Arbeitsraumes an ein Wohngebäude im Kurparking in Rangsdorf

Der Hauptausschuss der Gemeinde Rangsdorf beschließt die Erteilung des Einvernehmens gemäß § 36 Baugesetzbuch zum Antrag auf Befreiung von der Festsetzung des Bebauungsplanes „Klein-Venedig“ zur Überschreitung der zulässigen Bebauungstiefe um ca. 2,25 m für den Anbau eines Arbeitsraumes an ein vorhandenes Wohngebäude in Rangsdorf, Kurparking 15, Flur 4, Flurstück 278.

[Überschritten wird die zulässige Bebauungstiefe um ca. 2,25 m in östliche Richtung, um einen besonderen Baum zu erhalten – und die Überschreitung ist geringfügig und der Baumbestand erhaltenswert. Deshalb ist die Abweichung vertretbar.]

Errichtung eines Wohngebäudes in der Stralsunder Allee in Rangsdorf

Der Hauptausschuss der Gemeinde Rangsdorf beschließt die Erteilung des Einvernehmens gemäß §36 Baugesetzbuch zum Antrag auf Befreiung von der Festsetzung des Bebauungsplanes „Klein-Venedig“ zur Überschreitung der zulässigen Bebauungstiefe um 70 cm für Dachüberstände und um 90 cm für die Errichtung eines Eingangspodestes auf dem Grundstück in Rangsdorf, Stralsunder Allee 8, Flur 4, Flurstück 547.

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

[Überschritten wird die zulässige Bebauungstiefe um ca. 0,70 m bzw. 0,90 m in östliche Richtung, um einen großen Baum zu erhalten – und die Überschreitung ist geringfügig und der Baumbestand erhaltenswert. Deshalb ist die Abweichung vertretbar.]

Vereinbarung zwischen der Gemeinde Rangsdorf und dem Verein Freiwillige Feuerwehr Groß Machnow e. V.

Der Hauptausschuss der Gemeinde Rangsdorf beschließt, dem Verein Freiwillige Feuerwehr Groß Machnow e.V. das neu angeschaffte Mischpult zu überlassen.

[Diese Anlage wird für verschiedene Feste und Veranstaltungen der Gemeinde Rangsdorf genutzt. Das Mischpult wurde neu angeschafft – der andere Teil der Anlage existierte schon und ist in gutem Zustand und gehört dem genannten Verein. Deshalb wurde eine Vereinbarung mit dem Verein zur gemeinsamen Nutzung der gesamten Anlage abgeschlossen.]

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden zu folgenden Angelegenheiten Beschlüsse gefasst:

Vereinbarung zwischen der Gemeinde Rangsdorf und dem Förderverein Bucker- Museum e. V.

Der Hauptausschuss der Gemeinde Rangsdorf stimmt zu, dass

[Ein Verein befindet sich in Liquidation und scheidet aus einer Vereinbarung aus. Dafür soll ein anderer Verein neuer Partner werden und die Rechte und Pflichten des aufgelösten Vereins übernehmen.]

Neubau KITA Walther-Rathenau-Straße in Rangsdorf, hier: Vergabe von Bauleistungen Los 4 – Heizung, Lüftung, Sanitär

Neubau KITA Walther-Rathenau-Straße in Rangsdorf hier: Vergabe von Bauleistungen Los 4 – Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten.

[Mit dem Bau der Kita Walther-Rathenau-Straße wurde bereits im Oktober 2010 begonnen. Es wurden insgesamt 14 Lose für den Bau ausgeschrie-

ben. Für das Los „Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten wurde eine Ausschreibung durchgeführt. Die Firma, die den Zuschlag bekommen hat, hat die Preise auskömmlich kalkuliert und es steht für die Durchführung der Baumaßnahme das erforderliche Personal zur Verfügung.]

Neubau KITA Walther-Rathenau-Straße in Rangsdorf, hier: Vergabe von Bauleistungen Los 5 – Elektroinstallation, Potentialausgleich, Blitzschutz

Neubau KITA Walther-Rathenau-Straße in Rangsdorf hier: Vergabe von Bauleistungen Los 5 – Elektroinstallation, Blitzschutz, Potentialausgleich

[Für das Los „Elektroinstallation, Potentialausgleich, Blitzschutz wurde eine Ausschreibung durchgeführt. Die Firma, die den Zuschlag bekommen hat, hat die Preise auskömmlich kalkuliert und es steht für die Durchführung der Baumaßnahme das erforderliche Personal zur Verfügung.]

Auszug aus den Informationen zur Sitzung der Gemeindevertretung am 24.03.2011 aus der Fluglärmkommission des Flughafens BBI

In der letzten Sitzung der Fluglärmkommission am 14. März 2011 wurden verschiedene Anträge aus der Kommission zu verschiedenen Abflugrouten behandelt. Der Antrag der Gemeinde Rangsdorf, bei einem Abknicken um 15 Grad beim Start in Richtung Westen von der Südbahn und dann vor Jühnsdorf wieder in Richtung Norden abzuknicken, wurde mit der Begründung von der Flugsicherung abgelehnt, dass dann den Vorschriften zum parallelen Abflugverfahren nicht mehr entsprochen werden könnte. Nach wie vor ist jedoch nicht sicher, wie die Abflugroute von der Nordlandebahn erfolgen wird. Eventuell könnte trotz Festhalten am Parallelabflugverfahren noch ein entsprechendes Abknicken möglich werden.

Das Thema des Vogelflugschlagrisikos wurde durch den Verein BISS und den Bürgermeister nochmals als Sicherheitsrisiko publiziert. Dazu gab es einen entsprechenden Beitrag im Inforadio.

Weiterhin wurden die möglichen Anflugkorridore bei Anflügen in Zeiten mit vielen Flugbewegungen vorgestellt. Dies wird am Flughafen in Schönefeld nur die Spitzenzeiten betreffen, sonst wird auf dem kürzesten Weg individuell angefliegen. Dabei ist jeweils in gerader Verlängerung der beiden Landebahnen bei einem Anflug von Westen ein Punkt nördlich und südlich von Ludwigsfelde und bei einem Anflug von Osten ein Punkt südlich von Erkner, in einer Flughöhe von 3000 Fuß, zu überfliegen. Wie die Flugzeuge zu diesem Punkt kommen, wird sehr unterschiedlich sein, so dass sich die Anflug-

wege am Tag über den gesamten Bereich um den Flughafen auf einen ca. 40 km bis 50 km Radius erstrecken könnten.

Die Flugsicherung hat von sich aus einen Abflug nach dem „Münchener Modell“ (Abflug von beiden Landebahnen in gerader Verlängerung der Landebahn) in Richtung Osten verworfen und wird keinen entsprechenden Ausnahmeantrag beim Bundesamt stellen. Ein Grund dafür ist, dass auch die Airlines einen kurzen Abflug in Richtung Westen bei Starts nach Osten bevorzugen. 70 % aller gestarteten Flugzeuge fliegen in Richtung Westen und Südwesten ab. Die Abflugkurve kurz vor Zeuthen wurde so eng gefasst, dass diese nun knapp nördlich von Ragow verlaufen wird. Der entsprechende Abflugkorridor wird natürlich breit sein. Der Abflug erfolgt dann weiter in Richtung Groß Machnow und nördlich an Glienicke vorbei. Der Korridor wird sich eher in Richtung Norden erweitern, weil zusätzlich im Süden die Anflüge vom Osten berücksichtigt werden müssen, die bei Starts nach Westen natürlich auch in Richtung Westen landen und in diesem Fall den Punkt südlich von Ludwigsfelde bis zum Anflug auf der Südbahn erreichen müssen. Die Kreuzung der an- und abfliegenden Flugzeuge erfolgt danach in Höhe Glienicke, wo die abfliegenden Flugzeuge so hoch sein müssten, dass diese über die anfliegenden Flugzeuge bequem darüber hinweg fliegen. Diese Variante bedeutet, dass im Durchschnitt pro Tag ca. 110 Flugzeuge in diese Richtung abfliegen, welche im Bereich von Groß Machnow oder Rangsdorf ca. 1500 m hoch sein werden. Es ist eine Dauerlärmbelastung von ca. 55 dB zu erwarten.

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Natürlich sind bei dieser Abflugvariante relativ wenig Menschen vom Fluglärm betroffen, viel weniger, als wenn die Abflugroute über Zeuthen oder Schulzendorf führen würde. Der erste überflogene Ort wäre in diesem Fall Groß Machnow oder Rangsdorf. Eine solche Abflugroute für so viele Flugzeuge spielte in den vorherigen Planungen nie eine Rolle. Inwieweit deshalb rechtlich möglich ist, dagegen vorzugehen, kann ich derzeit noch nicht beurteilen.

Die beiden Rangsdorfer Anträge zur letzten Fluglärmkommission wurden noch nicht behandelt und werden am 28.03.2011 auf der Tagesordnung stehen. Lange wurde in der Fluglärmkommission über Kriterien zur Bewertung von Lärm bei An- und Abflügen beraten. Es wurde letztendlich keine

Einigung erzielt. Zu den Kriterien in dem, vom Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) des Landes Brandenburg gestellten Antrag, habe ich einen Änderungsantrag eingebracht mit dem Ziel, dass sich die Fluglärmkommission positionieren soll, ob eine Bündelung des Lärms oder eine möglichst breite Streuung gewünscht ist. In der Begründung habe ich betont, dass eine Bündelung des Lärms natürlich voraussetzt, dass den dann betroffenen Grundstückseigentümern der Abkauf ihrer Grundstücke zu dem bestehenden Wert vor dem Planfeststellungsverfahren vom Flughafen angeboten wird.

gez. Rocher

Bekanntmachung des Landrates des Landkreises Teltow-Fläming

Öffentliche Auslegung des Entwurfs der Verordnung des Landkreises Teltow-Fläming zum Schutz von Bäumen als geschützte Landschaftsbestandteile (Baumschutzverordnung Teltow-Fläming –BaumSchVO TF) vom 25.02.2011

Der Landkreis Teltow-Fläming als untere Naturschutzbehörde führt ein Verfahren zur Unterschutzstellung von Bäumen mit einem Stammumfang von mindestens 60 cm (gemessen in 1,30 m Höhe über dem Erdboden) gemäß § 28 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes (BbgNatSchG) i. V. m. den §§ 19 und 24 BbgNatSchG und den §§ 22 und 29 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) durch. Von der geplanten Unterschutzstellung ist das Gebiet des Landkreises Teltow-Fläming betroffen. Ausgenommen sind Bäume im Geltungsbereich der nach § 24 Abs. 3 BbgNatSchG erlassenen Baumschutzsatzungen der Städte, Gemeinden und Ämter.

Der o.g. Entwurf der Baumschutzverordnung Teltow-Fläming wird
in der Zeit vom

16. Mai 2011 bis einschließlich 16. Juni 2011 bei der

Kreisverwaltung Teltow-Fläming
Umweltamt, untere Naturschutzbehörde, Raum B2-3-01
Am Nuthefließ 2
14943 Luckenwalde

und bei den folgenden Städten, Gemeinden und dem Amt Dahme/Mark während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt:

Gemeinden

Am Mellensee
Karl-Fiedler-Str. 8
15838 Am Mellensee

Blankenfelde-Mahlow
Karl-Marx-Str. 4
15827 Blankenfelde-Mahlow

Großbeeren
Am Rathaus 1
14979 Großbeeren

Niederer Fläming
OT Lichterfelde
Dorfstr. 1a
14913 Niederer Fläming

Städte

Baruth/Mark
Ernst-Thälmann-Platz 4
15837 Baruth/Mark

Jüterbog
Markt 21
14913 Jüterbog

Luckenwalde
Markt 10
14943 Luckenwalde

Ludwigsfelde
Rathausstr. 3
14974 Ludwigsfelde

Niedergörsdorf
Dorfstr. 14f
14913 Niedergörsdorf

Nuthe-Urstromtal
Ruhlsdorf
Frankenfelder Str. 10
14947 Nuthe-Urstromtal

Rangsdorf
Ladestraße 6
15834 Rangsdorf

Trebbin
Markt 1-3
14959 Trebbin

Zossen
Marktplatz 20/21
15806 Zossen

Amt
Dahme/Mark
Hauptstr. 48/49
15936 Dahme/Mark

Während der Auslegungsfrist können nach § 28 Abs. 2 Satz 2 des BbgNatSchG von den Betroffenen Bedenken und Anregungen zum Entwurf der Verordnung schriftlich oder zur Niederschrift bei den genannten Auslegungsstellen vorgebracht werden. Die vorgebrachten Bedenken und Anregungen müssen den Namen, den Vornamen und die genaue Anschrift der Person enthalten. Mit der Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung bis zum Inkrafttreten der Verordnung, längstens jedoch drei Jahre mit der Möglichkeit der Verlängerung um ein weiteres Jahr, sind alle Handlungen verboten, die geeignet sind, den Schutzgegenstand nachteilig zu verändern (Veränderungssperre gemäß § 28 Abs. 2 Satz 3 BbgNatSchG i. V. m. § 22 Abs. 3 Satz 3 des Bundesnaturschutzgesetzes).

Luckenwalde, den

*Giesecke
Landrat*

Ausgefertigt:

*Luckenwalde, 10.03.2011
(Dienststempel)*

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Nachtrag zur vierten Vertragsänderung

Der Landkreis Teltow-Fläming
vertreten durch den Landrat
Am Nuthefließ 2 14943 Luckenwalde nachfolgend Landkreis genannt

und

die Gemeinde Rangsdorf
vertreten durch den Bürgermeister
Ladestraße 06
15834 Rangsdorf nachfolgend Gemeinde genannt

ändern den zur Durchführung der Aufgaben nach § 12 Abs. 1 des Kindertagesstättengesetzes (KitaG) am 13.06.2005 abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vertrag in der Fassung der Änderung vom 26.05.2010 wie folgt:

1. Der unter § 3b Absatz 2 vereinbarte Zuschuss beträgt für das Jahr 2010 1.499.204,52 €. Er ergibt sich aus dem mit der vierten Vertragsänderung vereinbarten Zuschuss in Höhe von 1.452.000,00 € und dem zusätzlichen Zuschuss auf Grund der Änderung des KitaG in Höhe von 47.204,52€.

2. Im Übrigen verbleibt es bei den Vereinbarungen aus dem Vertrag vom 13.06.2005 und den nachfolgenden Vertragsänderungen.
3. Der Nachtrag wird durch den Landkreis im Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming öffentlich bekannt gemacht und dem für Jugend zuständigen Ministerium des Landes Brandenburg angezeigt.

Luckenwalde, 02.12.2010



Landrat

Rangsdorf, 08.11.2010



Bürgermeister



Stellvertreter

Stellvertreter

Mitteilungen des Ordnungs- und Sozialamtes

Schließzeiten 2011 Kita W.-Rathenau-Straße

In der Kita „Walter-Rathenau-Straße“, die voraussichtlich am **6. April 2011** mit der „Kita im Fizz“ im Jütenweg 3 ihre Türen öffnet, wird es folgende Schließzeiten geben:

25.07.2011 bis 05.08.2011

27.12.2011 bis 30.12.2011

ein variabler Fortbildungstag für das gesamte Team

Der variable Fortbildungstag wird den Eltern unmittelbar nach Bekanntwerden mitgeteilt.

5. Ausbildungsmesse am 10.09.2011

Am **10.09.2011** startet die 5. gemeinsame Ausbildungsmesse der Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren und Rangsdorf in der Ladenstraße des Südring Centers.

Firmen, die sich auf dieser Messe präsentieren möchten, werden darum gebeten, sich telefonisch oder schriftlich bis spätestens 15.05.2011 in der Gemeinde Rangsdorf zu melden.

Diesbezügliche Fragen beantworte ich Ihnen gern unter der Nummer 033708/23640.

Allgemeiner Anzeiger

Im Zuge der Archivierung kann ich noch etliche Exemplare des „Allgemeinen Anzeigers“ abgeben (von Beginn bis jetzt). Die Exemplare werden kostenfrei abgegeben. Bitte schicken Sie mir Ihre Anfragen per Mail oder telefonisch.

G. Siems

Leiterin des Ordnungs- und Sozialamtes

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Mitteilung über gefundene Gegenstände

Auszug aus dem Fundverzeichnis

| Nr. Fundverzeichnis | Tag des Fundes | Fundgegenstand | Meldefrist bis |
|---------------------|----------------|---------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| F1/2011 | 03.01.2011 | Damenfahrrad, Typ „Turnier“ | 03.07.2011 |
| F4/2011 | 16.01.2011 | Handy, Siemens CF62 | 20.07.2011 |
| F5/2011 | 20.01.2011 | Schlüssel, Würth DPS | 20.07.2011 |
| F6/2011 | 26.01.2011 | iPod Charly, 32 gigabite | 02.08.2011 |
| F7/2011 | 03.02.2011 | Herrenfahrrad, Typ „Merida“ | 02.08.2011 |
| F8/2011 | 10.03.2011 | Schlüsselbund, 1 Autoschlüssel, 1 Haustürschlüssel, 1 weiterer kl. Schlüssel | 10.09.2011 |
| F10/2011 | 04.03.2011 | Mountain Bike 26", anthrazit-farben, Marke: „FUNLINER“ | 22.09.2011 |
| 142 | 12.12.2010 | Herrenjacke, Marke „Alpha“ olivgrün Größe Large | 12.07.2011 |
| 55 | 15.05.2008 | Videokamera, Siemens (älteres Modell) | 31.05.2011 |
| 108 | 05.01.2010 | Mountain Bike, Farbe: rot/grau | 31.05.2011 |
| 124 | 06.07.2010 | Mountain Bike, | 31.05.2011 |
| 127 | 11.08.2010 | Herrenfahrrad, Farbe: schwarz/grau, Marke: „Hanseatic“ | 31.05.2011 |
| 130 | 06.09.2010 | Herrenfahrrad, Farbe: rot Marke: Hobby Hercules“ | 31.05.2011 |
| 131 | 09.09.2010 | Herrenfahrrad, Farbe: blau, Marke: „Spirit“ | 31.05.2011 |
| 132 | 30.09.2010 | Damenfahrrad, Farbe: braun, Marke: Ragazzi“ | 31.05.2011 |
| 137 | 22.10.2010 | Herrenfahrrad, Farbe: schwarz, Marke: „Mc Kenzie“ | 31.05.2011 |
| 138 | 09.11.2010 | Damenfahrrad, Farbe: schwarz, Marke: „Shimano“ | 31.05.2011 |
| 139 | 09.11.2010 | Damenfahrrad, Farbe: rot, Marke: „Camporello“ | 31.05.2011 |
| 140 | 23.11.2010 | Mountain Bike, Marke: „Germatec“ | 31.05.2011 |
| 141 | 01.12.2010 | Herrenfahrrad, Farbe: schwarz | 15.06.2011 |
| F11/2011 | 03.11.2010 | Kinderreisebett mit Tasche, Farbe: blau | 31.05.2011 |

Rechte an diesen Fundsachen sind binnen der angegebenen Meldefrist im Fundbüro der Gemeinde Rangsdorf, Ladestraße 6, Zimmer 9 geltend zu machen. Wir bitten um vorherige telefonische Terminabsprache unter Telefon: 033708/236-43.

Das Eigentum am Fundgegenstand ist bei der Abholung glaubhaft zu machen.

Rangsdorf, 24.03.2011

Im Auftrag
gez. Lastander

Pressemitteilung des Bürgermeisters der Gemeinde Rangsdorf vom 25.03.2011 – Denkmal Seebadallee

Über die Gestaltung des Denkmals in der Seebadallee an der Kirche wurde seit Jahren in der Gemeinde Rangsdorf öffentlich diskutiert. Dabei wurden unterschiedlichste Varianten zur Gestaltung des Denkmals, Platz und der Inschriften betrachtet. Bürger spendeten in diesem Zusammenhang für die geplante Maßnahme.

Nach langer öffentlicher Diskussion hat sich die Gemeindevertretung der Gemeinde Rangsdorf 2009 entschieden, das marode Denkmal in einem Nachbau neu zu errichten. Das neue Denkmal ist aus Bunzlauer Sandstein gehauen, der dem alten Rackwitzer Sandstein sehr nahe kommt.

Die Innenschriften des 1921 errichteten Denkmals wurden auf den neuen Sandstein übernommen. Das Denkmal wurde von Wilfried Christiansen, Steinbildhauer und staatlich geprüfter Techniker für Denkmalpflege, hergestellt und errichtet. Die Außenanlagen hat die Firma STRABAG AG, NL Lübben, in Zusammenhang mit dem Ausbau der Seebadallee gestaltet.

Der Planungsentwurf für die Außenanlagen wurde vom Büro Böhler & Naumann Planungsgemeinschaft erarbeitet. Die Gemeinde hat für die innere Gestaltung und die Erneuerung des Denkmals insgesamt 42.000 Euro ausgegeben.

Die Gemeindevertretung hat entschieden, auf dem Denkmal nicht nur an die Opfer des 1. Weltkrieges und, wie von vielen gewünscht, auch an die Opfer des 2. Weltkrieges zu gedenken, sondern das Gedenken allgemeiner zu fassen. Bei der Entscheidung spielte auch eine Rolle, dass es sowohl vor dem 2. Weltkrieg als auch nach dem 2. Weltkrieg Opfer von Willkürherrschaft und Opfer durch Gewalt in Rangsdorf gab. Die Diskussion dazu war davon geprägt, Opfer nicht zu vergessen.

Deshalb wurde die alte Innschrift ergänzt: „ZUM GEDENKEN AN DIE OPFER VON KRIEG, GEWALT UND WILLKÜR“, um nun alle Opfer von Gewalttaten zu würdigen. Weiterhin hinzugefügt wurde: „ERNEUERT UND ERGÄNZT DURCH DIE GEMEINDE RANGSDORF IM JAHRE 2010“.

Gerade in Zeiten, wo auch in Europa wieder nationalistische Töne stärker ins Gewicht fallen, erinnert das Denkmal auch daran, dass Nationalismus und Intoleranz gegenüber Fremden großes Leid auch über die Menschen in Rangsdorf in den letzten 100 Jahren gebracht haben.

gez. Rocher

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Pressemitteilung des Bürgermeisters der Gemeinde Rangsdorf vom 18.03.2011 – Bürgerbüro

Ich werde immer wieder von Bürgern angesprochen, dass die Servicezeiten der Gemeindeverwaltung vielen nicht bekannt sind. Außerdem wurde nachgefragt, warum kein Bürgerbüro eingerichtet wird.

Die Verwaltung der Gemeinde Rangsdorf hat am Dienstag von 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr und am Donnerstag von 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr Sprechzeiten. Während dieser Sprechzeiten sind die Mitarbeiter in der Regel im Hause und stehen den Bürgern für ihre Anliegen zur Verfügung. Bei Urlaub, Krankheit oder Wahrnehmung von besonderen Terminen, wie z.B. Gerichtsverhandlungen, können einzelne Sachbearbeiter auch an den Sprechtagen fehlen. Die Anliegen der Bürger werden dann von anderen Mitarbeitern aufgenommen und vom Sachbearbeiter nach dessen Rückkehr bearbeitet.

Ortstermine u.ä. werden nach Möglichkeit außerhalb der Sprechzeiten wahrgenommen. Mit den einzelnen Mitarbeitern können im Einzelfall aber auch Termine außerhalb der Sprechzeiten vereinbart werden. Dies wird z.B. beim Einwohnermeldeamt oft praktiziert.

Bei einer Überprüfung waren z.B. in einer Woche des Jahres 2009 250 Bürger während der Sprechzeiten in der Verwaltung, außerhalb der Sprechzeiten waren es 80 Bürger. Mit weiteren 43 Bürgern wurden an diesen Tagen Ortstermine vereinbart.

Dazu kamen insgesamt rund 700 Anrufe in der Woche, die entgegengenommen und beantwortet wurden.

Die registrierten Anrufe und persönlichen Vorsprachen verteilen sich auf die unterschiedlichsten Sachgebiete

- 143 beim Einwohnermeldeamt
- 166 im Sachgebiet Straßenunterhaltung, Straßenbeleuchtung, Grundstückszufahrten, Baumfällungen
- 119 im Sachgebiet öffentlicher Ordnung, Sicherheit und Ordnungswidrigkeiten
- 88 im Bereich Kasse und Vollstreckung
- 53 im Standesamt
- 86 im Sachgebiet Personalwesen und Serviceleistungen (Internetportal der Gemeinde u.ä.)
- 75 im Sachgebiet Kitas und Schulen
- 71 im Sachgebiet Hochbau- oder Tiefbau
- 85 im Sachgebiet Bauanträge, Bauleitplanung, Wohnberechtigungs-scheine, Wohngeldanträge.

Der Rest verteilt sich dann mit unter 50 einzelnen Anfragen oder Besuchen auf andere Aufgabenbereiche.

Das zeigt, dass die Bürger von der Möglichkeit, Termine außerhalb der Sprechzeiten zu vereinbaren, regen Gebrauch machen und sie ihre Anliegen dort vortragen können, wo diese auch fachkompetent bearbeitet bzw. entschieden werden.

Aus diesem Grund hat die Gemeinde Rangsdorf bisher darauf verzichtet, ein Bürgerbüro einzurichten.

In solchen Büros können die Bürger zwar während der gesamten Woche, z.T. auch abends, persönlich Ihre Anliegen vorbringen. Allerdings stehen den Bürgern in diesen Büros dann nicht mehr die für ihr Anliegen konkret zuständigen Bearbeiter zur Verfügung, sondern gesonderte Mitarbeiter, die zwar allgemeine Fragen beantworten und Formulare ausgeben, jedoch keine speziellen Anfragen beantworten und Anträge bearbeiten können. Solche Anliegen werden dann lediglich erfasst und an die Sachbearbeiter weitergeleitet.

Damit ist eine sofortige Beantwortung von Fragen und Bearbeitung von Anträgen nicht in jedem Fall möglich, auch gibt es erfahrungsgemäß bei der Weitergabe der Anfragen an die Bearbeiter Informationsverluste. Dazu fehlt das persönliche Gespräch, in dem bestimmte Details für den Bearbeiter besser deutlich werden und er auf besondere Sachverhalte schneller reagieren kann. In der Regel bedarf es dann für die Bearbeitung erst gezielter Nachfragen, womit sich die Bearbeitungszeiten für die Bürger verlängern.

Aus diesen Überlegungen heraus wird die Verwaltung der Gemeinde Rangsdorf auf die Einführung eines Bürgerbüros verzichten.

Den Bürgern stehen die Mitarbeitern zu den o.g. Sprechzeiten zur Verfügung. Sie können die Verwaltung jederzeit schriftlich und telefonisch (033708/ 236-11) erreichen und bei Bedarf auch Termine außerhalb der Sprechzeiten vereinbaren. Dazu kommt, dass viele Informationen und auch Formulare bereits über die Internetseite der Gemeinde Rangsdorf (www.Rangsdorf.de) erhältlich sind.

Damit steht die Gemeindeverwaltung den Bürgern sehr viel direkter zur Verfügung, als es mit einem Bürgerbüro möglich wäre.

gez.

Rocher

Ende der Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück

Wir gratulieren recht herzlich den im April geborenen Senioren

zum 75. Geburtstag
zum 75. Geburtstag
zum 75. Geburtstag
zum 76. Geburtstag
zum 76. Geburtstag

Frau Ursula Brettschneider
Herrn Herbert Golinski
Frau Christel Wagner
Frau Helga Joswig
Frau Klara Ahrendt

zum 76. Geburtstag
zum 76. Geburtstag
zum 76. Geburtstag
zum 76. Geburtstag
zum 76. Geburtstag

Frau Lotte Cychy
Herrn Rolf Levermann
Frau Helga Besekau
Frau Hannelore Levermann
Herrn Wolfgang Fiege

zum 76. Geburtstag
zum 76. Geburtstag
zum 76. Geburtstag
zum 77. Geburtstag
zum 77. Geburtstag

Frau Anneliese Winkler
Frau Ursula Bürger
Frau Margot Karnstedt
Herrn Karl Heldt
Frau Rita Lange

zum 77. Geburtstag
zum 77. Geburtstag
zum 77. Geburtstag
zum 77. Geburtstag
zum 77. Geburtstag

Herrn Günter Merkl
Frau Anneliese Mann
Frau Hannelore Bobbenkamp
Herrn Horst Glaser
Frau Christa Kujath

zum 77. Geburtstag
zum 77. Geburtstag
zum 77. Geburtstag
zum 77. Geburtstag
zum 78. Geburtstag

Frau Inge Ringe
Frau Edelgard Spaude
Herrn Helmuth Seiffert
Frau Irene Maschkiwitz
Frau Ingeborg Seefeldt

zum 78. Geburtstag
zum 78. Geburtstag
zum 78. Geburtstag
zum 78. Geburtstag
zum 79. Geburtstag

Frau Waltraud Bänisch
Frau Waltraut Schott
Frau Ursula Flemming
Frau Sonja Wachsmann
Herrn Bruno Kamann

zum 79. Geburtstag
zum 79. Geburtstag
zum 79. Geburtstag
zum 79. Geburtstag
zum 79. Geburtstag

Herrn Ivan Rukavina
Herrn Hans Kuhfeldt
Herrn Hans Krause
Herrn Harald Sobczyk
Frau Ursula Tiedt

zum 80. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 80. Geburtstag

Frau Ingeborg Mattke
Frau Ruth Schildt
Herrn Dr. Lothar Schmidt
Herrn Gerhard Bochow
Herrn Helga Boldt

zum 80. Geburtstag
zum 80. Geburtstag
zum 81. Geburtstag
zum 81. Geburtstag
zum 81. Geburtstag
zum 81. Geburtstag

Herrn Werner Eck
Frau Irene Seifert
Frau Elisabeth Fährmann
Frau Margaretha Ludwig
Herrn Hans Wollenschläger
Frau Adelgund Karow

zum 81. Geburtstag
zum 81. Geburtstag
zum 81. Geburtstag
zum 82. Geburtstag
zum 82. Geburtstag

Frau Helga Wolff-Senske
Herrn Manfred Zippel
Herrn Richard Fenrich
Herrn Lothar Friedrich
Frau Gisela Westphal

zum 82. Geburtstag
zum 82. Geburtstag
zum 83. Geburtstag
zum 83. Geburtstag
zum 83. Geburtstag

Frau Marianne Vogt
Frau Angela Mietzner
Frau Gisela-Gertraud Herold
Frau Margot Pflug
Frau Hildegard Piotrowski

zum 84. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 85. Geburtstag

Frau Irene Rackwitz
Frau Gerda Frenzel
Herrn Rudi Lehmann
Herrn Hellmut Rüdrieh
Frau Ingeborg Hulke

zum 86. Geburtstag
zum 86. Geburtstag
zum 86. Geburtstag
zum 87. Geburtstag
zum 87. Geburtstag

Frau Elli Rösler
Herrn Dr. Horst Förster
Frau Ursula Bertram
Frau Lotte Schönfeld
Herrn Werner Straszewski

zum 87. Geburtstag
zum 87. Geburtstag
zum 87. Geburtstag
zum 87. Geburtstag
zum 87. Geburtstag

Herrn Dr. Richard Semrau
Frau Ingeborg Preuß
Frau Ruth Lübke
Frau Luzie Malzahn
Frau Elsbeth Eichhorst

zum 87. Geburtstag
zum 88. Geburtstag
zum 88. Geburtstag
zum 89. Geburtstag
zum 89. Geburtstag

Frau Annelies Bochow
Frau Helga Krebs
Frau Ingeborg Gronke
Frau Lieselotte Drieschner
Frau Benigna Krams

zum 90. Geburtstag
zum 90. Geburtstag
zum 90. Geburtstag
zum 90. Geburtstag
zum 90. Geburtstag

Frau Margarete Stephan
Frau Karla Hoffmann
Frau Ilse Nätsch
Frau Ursula Kollmorgen
Frau Hertha Walther

zum 94. Geburtstag
zum 96. Geburtstag

Frau Käthe Brammer
Frau Dr. Käthe Vogeler-Seelig

Veranstaltungsplan Seniorentreff

Montag 11.04.

14.30 – 15.30 Uhr: Seniorentanzkurs
 15.30 – 16.30 Uhr: Gedächtnistraining mit Frau Skoda,
 ausgebildete Gedächtnistrainerin

Dienstag 12.04.

14.00 Uhr: Frau Decker vom Sozialmedizinischen Dienst Teltow-
 Fläming beantwortet Fragen und gibt Erläuterungen

Mittwoch 13.04.

13.30 Uhr: Treffen der Gruppe Arbeiterwohlfahrt – AWO
 14.00 - 15.00 Uhr: Gymnastik unter Anleitung von Frau Schalbe
 anschl. Kaffeetafel
 17.45 – 18.45 Uhr: Wirbelsäulen-Gymnastik unter Anleitung von
 Frau Sobotta

Donnerstag 14.04.

14.00 - 14.30 Uhr: Kaffeetafel anschliessend bis 17.00 Gesellschafts-
 spiele (Rommé, Skat, Mensch ärgere dich nicht)

Freitag 15.04.

13.30 - 15.30 Uhr: Treffen zum Handarbeitsnachmittag
 14.00 Uhr: Kegelnachmittag

Montag 18.04.

14.30 – 15.30 Uhr: Seniorentanzkurs
 15.30 – 16.30 Uhr: Gedächtnistraining mit Frau Skoda, ausgebildete
 Gedächtnistrainerin

Dienstag 19.04.

13.00 - 16.00 Uhr: Allgemeine Sozialbetreuung durch den Freien
 Betreuungsverein TF, keine Anmeldung erforderlich
 14.00 - 17.00 Uhr: Treffen der Selbsthilfegruppe „Multiple Sklerose“
 mit Frau Kleinschmidt zum Austausch von Informa-
 tionen
 14.00 Uhr: Treffen der pensionierten Lehrer

Mittwoch 20.04.

14.00 - 15.0 Uhr: Wirbelsäulen-Gymnastik mit Frau Sobotta

Donnerstag 21.04.

14.00 – 14.30 Uhr: Kaffeetafel, anschl. bis 17.00 Uhr Spielenachmittag.

Freitag 22.04.

Feiertag

Montag 25.04.

Feiertag

Dienstag 26.04.

13.30 Uhr: Plaudernachmittag

Mittwoch 27.04.

13.30 Uhr: Treffen der Gruppe Arbeiterwohlfahrt – AWO
 14.00 - 15.00 Uhr: Gymnastik mit Frau Schalbe anschl. Kaffeetafel
 17.45 – 18.45 Uhr: Wirbelsäulen-Gymnastik unter Anleitung von
 Frau Sobotta

Donnerstag 28.04.

14.00 - 17.00 Uhr: Gesellschaftsspiele
 (Rommé, Skat, Mensch ärgere dich nicht)

Freitag 29.04.

13.30 - 15.30 Uhr: Handarbeitsnachmittag

Zu allen Veranstaltungen gibt es Kaffee, Kuchen und Getränke
 Kathrin Gillmeister, Telefon: 033708 / 21494, Seebadallee 9
 Öffnungszeiten: Montag / Mittwoch / Freitag von 11.00 Uhr – 16.00 Uhr
 Dienstag / Donnerstag von 12.00 Uhr – 17.00 Uhr

Bürgerinformation der BISS Rangsdorf e.V. Zum Stand der Entwicklung der Flugroutendiskussion

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger aus Rangsdorf, Groß Machnow und Klein Kienitz, vor zwei Monaten haben wir Sie über den aktuellen Stand der Aktivitäten unserer Bürgerinitiative sowie die Entwicklung der Flugroutendiskussion informiert. Seitdem haben sich weitere Bürger bei uns als Mitglieder angemeldet und es sind auch weitere Spenden eingegangen. Haben Sie vielen Dank dafür! Bitte lassen Sie jedoch in Ihrer Spendenbereitschaft nicht nach, es sind noch viele Aufgaben zu lösen und Aktionen zu finanzieren.

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass kurz nach unserem damaligen Bericht die Fluglärmmmission am 14. Februar eine scharfe Kurve – die sogenannte Hoffmann-Kurve – diskutierte, die von einem Herrn Hoffmann aus der Gemeinde Eichwalde angeregt und durch die Flugsicherung als „fliegbar“ bewertet wurde.

Diese Kurve beschreibt bei Starts auf der Südbahn bei Ostwind einen extrem engen Halbkreis, führt danach dicht an Diepensee

und noch dichter an Ragow vorbei, um schließlich direkt über Groß Machnow zu verlaufen und von dort weiter nach Westen zu führen. Eine Grafik zur Darstellung dieser Kurve finden Sie in diesem Artikel. Was die offiziellen Stellen als „gute Lösung“ zur Lärmreduzierung vor allem von Eichwalde darstellen, ist vor allem für Zeuthen überhaupt keine Lösung, weil nun direkt über UND dicht entlang des Ortes geflogen wird und im weiteren Tausende Menschen vor allem im Bereich Wildau, Ragow und Mittenwalde neu betroffen sein werden.

Die Lautstärke in Groß Machnow unter diesen Abflügen wird in etwa vergleichbar sein mit Diedersdorf, wenn uns die Flugzeuge mit ca. 70 db(A) in einem ca. 3 km breiten Korridor überfliegen.

Es werden bei Ostwind durchschnittlich 112 dieser Überflüge über Groß Machnow pro Tag bei Inbetriebnahme des BBI prognostiziert, also im Durchschnitt alle 9 Minuten, in Spitzenzeiten entsprechend mehr.

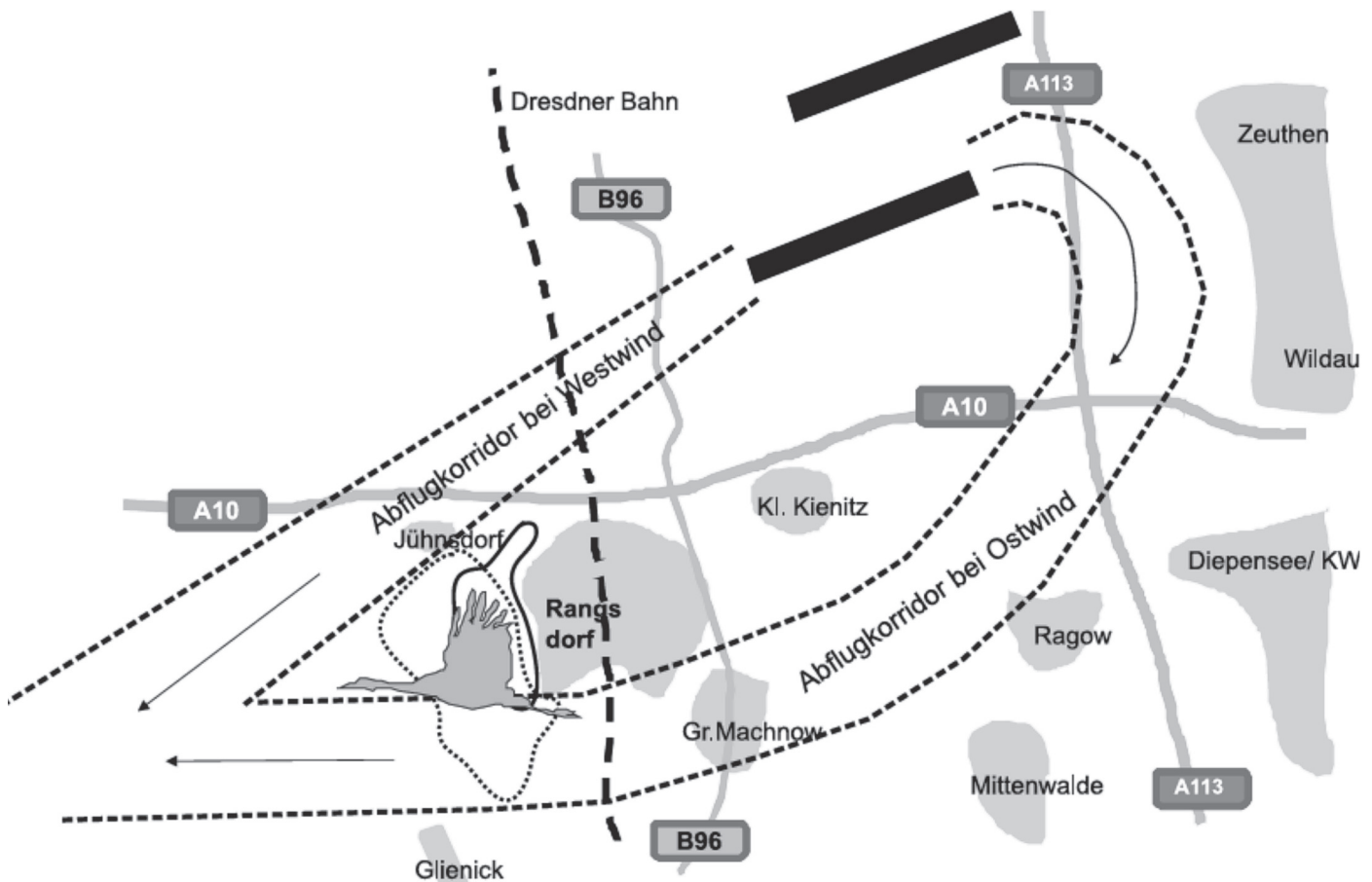
Diese Route darf als weiterer Beweis für die immer seltsamer werdenden Flugroutenblüten jenseits der ursprünglichen Planfeststellung gewertet werden, auf die sich Hunderttausende Bürger im Umfeld des BBI verlassen haben. Bürger, die darauf vertraut haben, dass ihnen ein solch umfangreiches Planfeststellungsverfahren, wie es der BBI durchlaufen hat, auch Planungssicherheit für ihre privaten Investitionen gibt.

Festzustellen bleibt leider auch, dass die Forderungen der Bundeskanzlerin vom 12. Februar, ohne „Wenn und Aber“ Flugroutenlösungen auf der Basis des Versprochenen zu schaffen, sich nicht im konkreten Handeln der DFS und des Bundesverkehrsministeriums unter Minister Ramsauer erkennen lassen.

Die Gesamtverlärmung von Rangsdorf dürfte durch die beidseitige und immerwährende Belastung durch Abflugrouten den durchschnittlichen Wert von 55 db(A) deutlich überschreiten, windrichtungsunabhängig wird der Ort einer permanenten, hohen Belastung ausgesetzt sein.

Leider hört auch unsere Nachbargemeinde Blankenfelde-Mahlow nicht auf, Forderungen zur vollständigen Verschiebung der Westabflüge in Richtung Rangsdorf zu stellen, so erst wieder verlangte die Gemeinde von der DFS die Prüfung des doppelten Südabflugs über Rangsdorf, zuletzt erschienen im Anzeiger von Blankenfelde-Mahlow vom 23. Februar.

Die erwartete Stellungnahme der Flugsicherung am 14. Februar zum Konfliktpotential mit den großen Vogelzügen am Rangsdorfer See blieb aus, die DFS verwies nach acht Wochen lediglich auf die fehlende eigene Zuständigkeit und benannte die Brandenburger Planfeststellungsbehörde als verantwortlich. Eine gleichlautende Anfrage der Landtagsfraktion B90/Die Grünen führte zur Antwort des Verkehrsministers Vogelsänger, dass Belange des Vogelschutzgebietes einschließlich Vogelschlag nicht weiter zu prüfen wären, und wenn man Fragen hätte, gehe man doch bitte zur Deutschen Flugsicherung. Dieses gegenseitige Zuschieben



an Zuständigkeiten ist leider symptomatisch für diese offensichtlich komplizierte Angelegenheit, niemand scheint sich daran die Finger verbrennen zu wollen, deswegen werden wir an diesem Thema weiter dran bleiben müssen. Es war uns inzwischen jedoch möglich, das Problem unseres EU-Vogelschutzgebietes in der „Nahaufnahme“ des RBB-Info-Radios einer breiten Hörerschaft zugänglich zu machen, auch sind dazu kürzlich einige Beiträge in Berliner und Brandenburger Tageszeitungen erschienen.

An den Unterlagen zur Vorbereitung der EU-Beschwerde wird intensiv gearbeitet, Absprachen mit Naturschutzverbänden und einer Anwaltskanzlei mit Ausrichtung im Umweltrecht fanden statt.

Ebenfalls im Februar überraschte der Flughafen mit seiner Absicht, den BBI als internationales Drehkreuz mit Zielrichtung Asien auszubauen und Flughäfen wie London, Paris oder Amsterdam den Rang abzulaufen. Ein geplanter Umsteigean teil von bis zu 50% soll dabei helfen, zusätzliches Geld am Flughafen durch die Umsteigepassagiere zu verdienen. Allerdings bewegt sich diese Planung weit außerhalb des planfestgestellten Umsteigean teils von maximal 10%, der BBI war nur für die Deckung des Bedarfs der Region Berlin-Brandenburg vorgesehen und nicht als internationaler Hub. Weitere Vorstöße zum Abbau des bisherigen Nachtflugverbots von nur 24 bis 5 Uhr sind zu erwarten, Air Berlin reichte bereits eine entsprechende Klage auf mehr Nachtflug beim Bundesverwaltungsgericht ein.

Mitte Februar war in mehreren Tageszeitung die DFS als Interviewpartner im Gespräch, sie hatte dort klar zu erkennen gegeben, dass sie zum einen in die Vorauswahl der Standortentscheidung überhaupt nicht eingebunden wurde, sie ihrerseits die Planfeststellungsbehörde und den Flughafen nie in Unkenntnis darüber ließ, dass Parallelstarts zwingend mit einem Aufspreizen der Flugrouten einhergehen würden und dass

sich die planfestgestellten 360.000 Flugbewegungen auch nicht ohne Parallelstarts auf zwei Bahnen abwickeln lassen – das Bundesverwaltungsgericht wird sich mit diesen Aussagen im Rahmen der Klageverfahren noch in diesem Jahr auseinandersetzen und über die Zulässigkeit der Klagen entscheiden.

Auch möchten wir darauf hinweisen, dass die Landtagsfraktion B90/ Die Grünen Mitte März eine große Anfrage an die Landesregierung eingereicht hat. Über 30 detaillierte Fragen z.B. über die Mitwisserschaft der Landesregierung von den abknickenden Flugroutenplänen oder zu Details über die finanziellen Auswirkungen eines längeren Nachtflugverbots wurden gestellt – den gesamten Fragenkatalog finden Sie hier:

http://www.parldok.brandenburg.de/parladoku/w5/drs/ab_2900/2961.pdf

Die zweite Großdemonstration am 12. März in Schönefeld war großer Erfolg, eine riesige Menschenmenge – unter ihnen mehrere hundert Rangsdorfer – war ein deutliches Signal, dass sich der Protest weiter verstärkt und man auch zu einer härteren Gangart bereit ist. Die Erreichbarkeit des Flughafens war durch den langen Demonstrationszug zeitweilig eingeschränkt. Am 10. April und am 7. Mai jeweils um 15 Uhr finden die beiden nächsten Großdemonstration in Schönefeld statt, die BISS Rangsdorf e.V. bitet um starke Beteiligung aller Rangsdorfer, Klein Kienitzer und Groß Machnower Bürger.

Falls Sie uns weiterhin mit Ihren Spenden unterstützen möchte, hier unser Spendenkonto:

Bürgerinitiative Schallschutz Rangsdorf

Konto-Nr. 100 00 0 8874

BLZ 160 500 00

Mittelbrandenburgische

Sparkasse Potsdam

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar.

*Für den Vorstand
der Bürgerinitiative*

Robert Nicolai

Tel. 033708-70715

Email: info@biss-rangsdorf.de

Internet: www.biss-rangsdorf.de

Einwohnerstatistik Rangsdorf

Zahlen vom Februar

| | Gesamt | Zuzüge | Wegzüge | Geburten | Sterbefälle |
|---------------------------|--------|--------|---------|----------|-------------|
| Rangsdorf | 9.009 | 34 | 24 | 5 | 6 |
| Ortsteil Groß Machnow | 1.290 | 1 | 9 | 0 | 0 |
| Ortsteil Klein Kienitz | 147 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt- betrachtung | 10.446 | 35 | 33 | 5 | 6 |

15. Hafenfest im Seesportclub

Am 1. Mai laden Kutter zum Mitfahren ein

Traditionsgemäß veranstaltet der Seesportclub Rangsdorf jeweils am 1. Mai sein Hafenfest. Inzwischen ist es das 15. Fest am Ufer des Rangsdorfer Sees. Wie in jedem Jahr laden zwei Kutter des Vereins zu einer Mitfahrgelegenheit ein. Jeder kann auch mal mit Kind und Kegel, mit der Oma und der Schwiegermutter in See stechen, ohne Angst zu haben. Opa kann derweil am Bratwurststand die Verpflegung für die Familie besorgen. Für die Modellbaufreunde haben sich die Schiffsmodellbauer aus Kö-

nigs Wusterhausen angesagt, die im modernisierten Hafenbecken ihr Können zeigen werden. Sicherlich werden die Modellbauer ihre Fernbedienung auch mal einem Interessierten in die Hand geben, um einmal selber mit Feingefühl an den Knöpfen zu drehen. Durch die Modernisierung des Hafenbeckens sind noch nicht alle Flächen mit neuem Rasen ausgelegt, darauf weist Clubchef Mathias Balk extra hin.

Stefan Rothen

Segeln um Meisterschaft

Am 7./8. Mai auf dem Rangsdorfer See

Schon seit einigen Wochen ist Saison auf den Brandenburger Seen. Kein Wunder, dass schon am Anfang der Saison eine Meisterschaft ausgetragen wird. Viel Platz ist im Jahreskalender der Seesportler so und so nicht mehr. Aus diesem Grunde wird die diesjährige Brandenburger Meisterschaft mit dem jährlich stattfindenden Kutterpokal am 7./8. Mai auf dem Rangsdorfer See ausgetragen. Der Seesportclub Rangsdorf erwartet mindestens 15 Kutter. Die Rangsdorfer Ergebnisse der letzten Saison las-

sen auch ein gutes Abschneiden zur Meisterschaft erwarten. Gesucht wird neben dem Landesmeister auch der Gewinner des 10. Rangsdorfer Kutterpokals. Titelverteidiger in den letzten zwei Jahren (2009/2010) ist Hans Georg Leszczynski von der Rangsdorfer Segelgemeinschaft 53. Besucher können sich von den am Land eingesetzten Helfern über den aktuellen Stand in der Regatta informieren lassen.

Stefan Rothen



Rangsdorfer Lauftreff

*auch Anfängergruppe
Sportplatz Lindenallee
jeden Sonntag 9.00 Uhr
(kein Verein)*

KEIN SOMMER. AUF MÖNCHGUT

Neue Fotoausstellung im Kunsthof Rangsdorf

Am Ostersonntag, dem 24. April, 15 Uhr eröffnet die **EINEART-GALERIE** im Kunsthof Rangsdorf ihre erste Ausstellung dieses Jahres. Die Fotografen Kerstin Weinert und Andreas Kämper zeigen Momentaufnahmen einer Ostseelandschaft, wie sie Touristen und Urlauber wohl selten sehen. Umso spannender ist dieser ungewöhnliche Ausflug über die stillen Hügel, in die Dünen und an die wilden Strände der Halbinsel Mönchgut, die noch immer als Geheimtipp gilt. **KEIN SOMMER. AUF MÖNCHGUT** – so lautet der beziehungsreiche Titel dieser Fotoausstellung. Er

lässt der Phantasie der Besucher freien Lauf. Bevor alle in den Sommer starten. Für heiße Rhythmen vorab sorgen am Ostersonntag die fünf Musiker der Gruppe **STAFF** mit ihren Saxophonen.

Besonderes Ereignis während der Laufzeit der Ausstellung wird eine Veranstaltung mit Elisabeth Schulz-Semrau sein. Die Schriftstellerin, die viele Jahre in Rangsdorf lebte und in diesem Sommer ihren 80. Geburtstag begeht, liest am Sonntag, dem 15. Mai, 15 Uhr, in der **EINEART-GALERIE** aus ihren frühen und späten Gedichten.



Akademie 2. Lebenshälfte

Vorschau auf die nächsten Veranstaltungen

10. Mai -12. Juli,

10.00-12.30 Uhr

Acrylmalerei, ein Einführungskurs, Dozentin Frau Hahn
Gutenbergstr. 1, Wünsdorf

Frage/Antwortabend

„PC – Sprechstunde“

Herr Domann beantwortet Fragen und hilft direkt bei ihrem konkreten Problem.

demnächst

Autogenes Training für Fortgeschrittene“

Seminarraum der Akademie in der Gutenbergstr. 1, Herr Hengst
Gutenbergstr. 1, Wünsdorf

Viele **Diavorträge** mit interessanten Reiseberichten

Bitte fragen Sie genauer nach!
Für die vorangegangenen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich!!

ab Mai

Vortrag „El Hierro – kleinste Kanarische Insel“

Dozent Hr. Weiß,
Gutenbergstr. 1, Wünsdorf

Ermäßigungsmöglichkeit für Erwerbslose.

Kurse und Vorträge können nur bei ausreichender Teilnahme stattfinden.

Mai/Juni

Vortrag „Die Gorch Fock, eine Schiffslegende – ein Schriftsteller, zwei Kriege, ein Schiff“

Dozent Hr. Weiß
Gutenbergstr. 1, Wünsdorf

AKADEMIE „2. Lebenshälfte“

Gutenbergstr. 1

Frau Piper und Herr Dänschel
15806 Zossen/OT Wünsdorf-Waldstadt

Tel. 033702-60404

E-Mail:

[aka-waldstadt@](mailto:aka-waldstadt@lebenshaelfte.de)

lebenshaelfte.de

ab Mai

weitere PC-Kurse von Anfängern bis zu Fortgeschrittenen

Wie alt ist Klein Kienitz? Gedanken aus der Geschichtswerkstatt

Klein Kienitz (Kinitz parva, Parua Kynitz) besaß bei der Ersterwähnung im Landbuch Kaiser Karl IV. 30 Hufen und 7 Kossäten, ca. 130 – 160 Einwohner, eine Kirche und einen Krug. Im Landbuch wurden zahlreiche Besitzer ausgewiesen, die Einnahmen aus Klein Kienitz erzielten z. B. Frau Selstrank, ein Friedrich Direke, (Nicolaus) und Bartholomäus und auch Henning Rutcher und Henning Honow. Alles wurde, wie es damals so üblich war, aus dem Ort abgezogen und fein säuberlich im Landbuch notiert, die Pacht von den Hüfnern und Kossäten, die Bede, Hebungen, die Einwohner zahlten Schillinge für die Pacht, mehrere Wispel (ca. 350 Liter) bzw. Schöffel Getreide, schockweise Eier und Hühner im Stück. Die Ersterwähnung im Landbuch von Klein Kienitz geht auf das Jahr 1375 zurück. Bei der Durcharbeitung der Dokumente tauchte eine Bemerkung über einen Ritter Falke voraussichtlich Nikolaus Falke auf, der früher Vogt in Mittenwalde war. Der hatte seine Anteile schon vor 1375 an Selstrank verkauft. Eine Frau Selstrank ist ja auch ab 1375 in Klein Kienitz als Eigentümerin benannt, doch wann hat der Verkauf an die Familie Selstrank stattgefunden? Ist eine frühere Nennung des Ortes Klein Kienitz heute noch nachweisbar? Kann die Ersterwähnung korrigiert werden? Diesen Fragen nachzugehen ist ein interessanter Ansatz für die Geschichtsforschung in unserem Ort und für die Arbeit der Geschichtswerkstatt.

Zielsicher

Wer das Ziel kennt,
kann entscheiden.

Wer entscheidet, findet Ruhe,
wer Ruhe findet, ist sicher,
wer sicher ist, kann überlegen,
wer überlegt,
kann verbessern.

Konfuzius

S. Rothen

Einladung zum 15. Mai Unter den Eichen Gedenkfeier mit den Nachfahren der Familie Ludomer

Alle Rangsdorfer sind herzlich eingeladen zur Teilnahme an der feierlichen Enthüllung der Informationstafel vor dem ehemaligen Haus der Familie Ludomer am Sonntag, den 15. Mai, ab 15 Uhr in der Straße Unter den Eichen 6.

Es ist schon eine große und emotionale Geste, welche die Gemeinde Rangsdorf und die Nachfahren der Familie Ludomer wagen. Die Gemeinde bekennt sich zu ihrer Geschichte, auch zum dunkelsten Kapitel. Wir heutigen Rangsdorfer, zumeist geboren nach 1945, tragen keine persönliche Schuld, aber wir übernehmen aus unserer Geschichte die Verantwortung für eine Gesellschaft ohne Rassismus und Antisemitismus. Wir empfinden Trauer über das sinnlose Leid, das über so viele Menschen, auch über Rangsdorfer Bürger, gebracht wurde. Die Nachfahren im Ausland haben Vertrauen zu uns gefasst. Sie überwinden ihre Bedenken und nehmen eine weite Reise auf sich. Sie möchten uns kennen lernen und sehen, wie die Gemeinde Rangsdorf heute das Andenken an das Schicksal ihrer Vorfahren bewahrt.

1931 zogen die Ludomers von Berlin nach Rangsdorf. Ihr Haus gehörte zu den ersten Gebäuden in der gerade erschlossenen Waldsiedlung. Es steht noch heute dort. Das Foto von 1935 zeigt Henriette und Arnold Ludomer mit der zehnjährigen Tochter Hilma vor ihrem Haus. Die Familie war glücklich in Rangsdorf. Hilma ging gern in die Rangsdorfer Grundschule. Sie war beliebt bei Freundinnen und Nachbarn. Ihre Mutter engagierte sich mit anderen Eltern für die Schule. Der Vater war Steuerberater und hielt Vorträge über Steuerfragen im Verein der Rangsdorfer Unternehmer. Es spielte keine Rolle, dass die Familie jüdischen Glaubens war. Nach 1933 änderte sich das wegen der

antijüdischen Hetze der Nationalsozialisten. Ängstliche Nachbarn stellten den Umgang mit der Familie Ludomer allmählich ein. Hilma schrieb ein Tagebuch, das uns ihre Kinder vor zwei Jahren übergeben haben und das wir bald veröffentlichen werden. Darin beschrieb sie die glücklichen und die traurigen Erlebnisse in Rangsdorf.

1938, eine Nacht nach dem Novemberpogrom („Kristallnacht“), drangen Rangsdorfer SA-Männer gewaltsam in das Haus ein und verwüsteten es.



Jetzt wollte die Familie nur noch fort aus Rangsdorf. Sie hoffte, in der Anonymität der Großstadt Berlin überleben zu können. Haus und Grundstück wurden im Dezember 1938 unter Wert verkauft. Der Erlös musste auf ein Sperrkonto eingezahlt werden, von dem monatlich nur eine genehmigte Summe für den dringendsten Lebensbedarf abgehoben werden durfte. Im Krieg mussten Hilma und ihr Vater harte Zwangsarbeit leisten. Im Januar 1942 wurden die Verwandten aus der gemeinsamen Wohnung deportiert. In ihrem Tagebuch beschreibt Hilma in ergreifender Weise Beobachtungen und Gefühle beim Begleiten von Familienangehörigen und Freunden

zu den Sammelstellen vor den Deportationen. Sie ahnt, dass diese Menschen keine Überlebenschancen haben. Ihre Eltern wurden im Oktober 1942 nach Riga deportiert und gleich nach der Ankunft erschossen. Nur Hilma überlebte. Als die Gestapo überraschend kam, um die Familie aus der Berliner Wohnung abzuholen, gelang es der 17jährigen Hilma zu fliehen. Freunde der Familie und Nazi-Gegner versteckten Hilma unter eigener Lebensgefahr bis zum Kriegsende 1945. Zu den Helfern gehörten vor allem die Familie eines ehemaligen Rangsdorfer Spielkameraden sowie der Rangsdorfer Amtsvorsteher bis 1933, Georg Rapp.

1947 wanderte Hilma in die USA aus, heiratete dort und bekam zwei Kinder. Sie starb 1993 im Alter von 67 Jahren. Ihrer Tochter Audrey und ihrem Sohn Bruce hat Hilma nicht viel von den schrecklichen Erlebnissen erzählt, um sie nicht damit zu belasten. Mit Hilfe der Fotos und der Dokumente der Familie und mit der Auswertung vieler Akten in Berliner und Brandenburger Archiven durch Frau Dr. Carola Gerlach rekonstruieren wir gemeinsam diese Geschichte.

Beide Kinder von Hilma Ludomer kommen aus Michigan/USA und aus Norwegen zu unserer Feier – vielleicht auch zwei Enkelkinder aus Großbritannien; eine Nichte von Arnold Ludomer und ihr Sohn kommen aus Berlin, eine Kusine reist aus New York an.

Hoffentlich sind wir am 15. Mai mehr als nur ein kleines Grüppchen aus Bürgermeister, Kulturverein und Gemeindevertretern. Nachbarn des Ludomer Hauses in der Waldsiedlung, Rangsdorfer: Bitte kommt und zeigt Euer Interesse und Eure Anteilnahme!

*Dr. Norbert Kampe,
Geschichtswerkstatt
im Kulturverein Rangsdorf*

„Gartenhäuschen Tanzkids“ als Zuschauerlieblinge

Auszeichnung mit dem Fanpreis in Bernau

Am Nachmittag des 18. März herrschte reges Treiben in der Kita Gartenhäuschen in Rangsdorf. Die neun Tänzerinnen der Gartenhäuschen Tanzkids machten sich auf den Weg zum größten Tanzfestival Deutschlands nach Bernau. Begleitet wurden die Aktiven von einer tanzbegeisterten Fangemeinde aus Familie und Kitateam. Bereits vor zwei Jahren stellten sich die Tänzer in der Dance Competition im Wertungsbereich „Kita und Schulen“ der fachkundigen Jury. In Bernau angekommen, wurden die Kostüme übergestreift, die Pon Pons durchgeschüttelt und die Bühne getestet. Die Aufregung bei den Tanzmäusen und den mitgereisten Eltern wuchs stetig an – dann ging es los. Die 3- bis 5-jährigen Tanzkids gingen als Nummer 1 an den Start und wurden vom Moderatorenteam als „Alte Showhasen“ angekündigt. Als die ersten Takte des Tanzes „Vevo Vevo“ durch die Lautsprecher tönnten, war die Aufregung vergessen und die Kinder begeisterten mit tollen Tanz-

schritten, wildem Puschelwedeln und einem charmanten Lächeln. Nach der Endposition wurden die Mädchen mit stürmischem Applaus der gesamten Halle begeistert gefeiert. Jetzt war der größte Teil geschafft und alle hatten die Möglichkeit, das folgende Programm zu genießen. Nachdem alle Teilnehmer des ersten Wettkampftages ihre Tänze gezeigt hatten und sich im Laufe des Abends in verschiedenen kleinen Tanzworkshops ausprobiert hatten, kam es zur Siegerehrung. In der Kategorie Kitas und Horte belegten die Rangsdorfer hinter den Tänzern der Grundschule Basdorf und Grundschule Pankow Platz 3. Alle freuten sich riesig, trotzdem gab es doch etwas Verwunderung, dass Kitas und Grundschulen in einer Kategorie bewertet wurden. Dann kam aber noch die Überraschung des Wettbewerbes. Die Tanzkids wurden zusätzlich mit dem Fanpreis ausgezeichnet, den erhält die Gruppe, die den größten Applaus in der Halle und die lauteste Fangruppe hatte.



Nachdem die letzten Fotos der erfolgreichen Truppe unter Leitung von Monika Pohle im Kasten waren, machten sich alle müde und zufrieden auf den Weg zurück nach Rangsdorf. Die beiden

Pokale werden in der Kita einen Ehrenplatz erhalten und im kommenden Jahr wird sich die Truppe mit Sicherheit wieder dem Wettbewerb in Bernau stellen.
Doreen Pohle



TSV Rangsdorf ist Floorball Meister!

Nächster Turnierhöhepunkt am 28. Mai

Am 12. März fand in der Rangsdorfer Erwin-Benke Sporthalle der letzte Spieltag der U11 und U15 Mannschaften des Floorball Verbandes Berlin Brandenburg (FVBB) statt. Die U15 Mannschaft machte sich vor diesem Spieltag berechtigte Hoffnungen auf den Titelgewinn. Platz 1 und ein komfortables Torepolster waren vor diesem Spieltag gute Voraussetzungen, um zum 1. Mal den Titel nach Rangsdorf zu holen.

Im ersten Spiel ging es gleich gegen den Tabellenzweiten BA Tempelhof Kids. In einem spannenden Spiel gelang zur Pause eine deutliche 8:1 Führung. Dies gab für den weiteren Spielverlauf Sicherheit, so dass am Ende ein klarer 10:6 Erfolg herauskam. Im 2. Spiel ging es wesentlich dramatischer zu. Zwischenzeitlich lagen die Rangsdorfer Floorballer mit 1:3 gegen den Berliner FK zurück. Immer wieder musste man ei-

nem Rückstand hinterherlaufen. Auf Grund einer tollen Moral und viel Kampfgeist konnte das Spiel doch noch zu Gunsten des TSV Rangsdorf gedreht werden. Endstand war 7:5. Damit wurde der TSV Rangsdorf erstmals Floorball Meister in Berlin und Brandenburg! Bester Torschütze und damit Gewinner der Torjägerkanone wurde Adrian Deppe ebenfalls vom TSV Rangsdorf. Die Freude bei Trainer Ronald Heldt und seinem Team (siehe Foto) sowie allen Beteiligten war danach riesengroß. Mit diesem Erfolg hat sich die U15 Mannschaft für die Deutschen Meisterschaften in Halle am 18. / 19. Juni qualifiziert. Die U11 Mannschaft absolvierte an diesem Tag ebenfalls ihre letzten beiden Punktspiele. Die Ausgangslage war hier wesentlich schwerer. Das Team befand sich in dieser Saison im Umbruch, da einige Leistungsträger altersbedingt in die U15 Mannschaft

wechselten. Beide Spiele gingen zwar deutlich verloren (Franz-Marc Fuchse 2:14 und BA Tempelhof Kids 2:13), dennoch haben alle Spieler in dieser Saison mit viel Engagement gespielt und hatten viel Freude dabei. Schlussendlich wurde Platz 4 belegt.

Der TSV Rangsdorf bedankt sich bei allen Gästen für die große Unterstützung und für die tolle Atmosphäre an diesem Spieltag. Am 28. Mai findet der „2. Floorball Cup des TSV Rangsdorf“ von 9 bis 18 Uhr in der Rangsdorfer Erwin-Benke Sporthalle statt. Es werden Mannschaften aus Hoyerswerda, Salzwedel und Berlin zu Gast sein. Dazu laden wir alle Floorball Interessierten recht herzlich ein. Weitere Informationen über unseren Verein und unsere Sportart unter:
www.tsvrangsdorf.wordpress.com.
Kontakt unter:
floorball-rangsdorf@web.de.



Evangelische Kirchengemeinden Rangsdorf und Groß Machnow-Klein Kienitz

● Gottesdienste

| | | | | |
|------------------------------------------------------------|--------|-----------|---------------|--------------------------------------------------------------------|
| So | 10.04. | 09:30 Uhr | Rangsdorf | Gottesdienst |
| | | 11:00 Uhr | Groß Machnow | Gottesdienst |
| Beide Gottesdienste werden von den Konfirmanden gestaltet. | | | | |
| So | 17.04. | 11:00 Uhr | Rangsdorf | Festgottesdienst zum Einbau der restaurierten Apostelfenster |
| Do | 21.04. | 19:00 Uhr | Rangsdorf 1 | Tischabendmahl im Gemeindezentrum |
| Fr | 22.04. | 09:30 Uhr | Rangsdorf | Abendmahlsgottesdienst |
| | | 11:00 Uhr | Groß Machnow | Abendmahlsgottesdienst |
| | | 15:00 Uhr | Rangsdorf | musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu in der Friedhofskapelle |
| So | 24.04. | 09:30 Uhr | Klein Kienitz | Gottesdienst |
| | | 11:00 Uhr | Rangsdorf | Festgottesdienst mit Abendmahl es singt der Chor |
| | | 11:00 Uhr | Groß Machnow | Familiengottesdienst |
| Mo | 25.04. | 11:00 Uhr | Rangsdorf | Familiengottesdienst |
| So | 01.05. | 09:30 Uhr | Rangsdorf | Abendmahlsgottesdienst |
| So | 08.05. | 09:30 Uhr | Rangsdorf | Gottesdienst |
| | | 11:00 Uhr | Groß Machnow | Gottesdienst |
| So | 15.05. | 11:00 Uhr | Rangsdorf | Familiengottesdienst zur Tauberinnerung |

● Andacht in der Seniorenresidenz, Seebadallee 19

Dienstag, 19. April um 10:30 Uhr

● Angebote zum Gottesdienst in Rangsdorf

Wem der Weg zum Gottesdienst zu beschwerlich ist und wer im Auto zum Gottesdienst mitgenommen werden möchte, melde sich bitte jeweils bis zum Freitag vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro (Telefon 20035). Nach dem Gottesdienst sind alle zum Kirchenkaffee im Gemeindezentrum eingeladen.

● Herzliche Einladung ins Alte Pfarrhaus Groß Machnow

| | |
|-----------------|-----------------------------------------|
| Frauenkreis | Donnerstag, 14.04. um 15.00 Uhr |
| Spielnachmittag | Dienstag, 19.04. um 14.00 Uhr |
| Sprechstunde | Pfarrer Pagel |
| | Donnerstag, 14.04. 17 Uhr bis 18.30 Uhr |

● Gemeindebüro Rangsdorf

Im Büro im Gemeindezentrum, Kirchweg 2, erreichen sie die Büroleiterin Frau Wenger, Pfarrer Pagel und den Friedhofsverwalter Herrn Krüger freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr. Bei Frau Wenger können Sie das Gemeindegeld, die Friedhofsunterhaltungsgebühr und Spenden einzahlen. Telefon: 20 035.

● Evangelisches Gemeindezentrum Rangsdorf Selbstverteidigung

montags, 18.30 Uhr, in der Friedensallee

Kammermusikensemble „Klangspur“

donnerstags, 18.00 Uhr im Gemeindezentrum und nach Vereinbarung

Flötenensemble

dienstags um 20 Uhr (14täglich)

Kinderkreise „Arche Noah“

mittwochs ab 17.00 Uhr, Käferkreis (3 bis 6 Jahre) und Waschbären (6 bis 9 Jahre) und Kängurus (9 bis 12 Jahre)

Junge Gemeinde

donnerstags ab 18:30 Uhr

Seniorenkreis

Donnerstag, 28. April und 12. Mai, jeweils ab 13.30 Uhr. Mit Fahrdienst.

Spielgruppe

Freitags von 9:30 bis 11:30 Uhr (0-3 Jahre)

Unkostenbeitrag: 1 Euro/Teilnahme/Tag

Kirchenchor

freitags ab 19.30 Uhr

● Ausstellung im Evangelischen Gemeindezentrum

Am Sonntag, den 1. Mai, wird um 11 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Rangsdorf die Ausstellung mit Werken von Frau Silvia Kley aus Dahlewitz eröffnet. Dazu laden wir ganz herzlich ein.

Der Titel der Ausstellung lautet „Neues von Silvia Kley“. Die Ausstellung dauert bis zum 31. Juli und ist bei freiem Eintritt sonntags von 11-13 Uhr geöffnet (nur nicht an Sonntagen, an denen um 9.30 Uhr in Rangsdorf kein Gottesdienst stattfindet).

Außerhalb der Öffnungszeiten kann die Ausstellung nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter 033708/20790 besichtigt werden.

● Osterbasteln im Rangsdorfer Gemeindezentrum

Am Mittwoch, den 13. April, findet in der Zeit von 16-18 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum ein Bastelnachmittag statt. Für kleine und große Kinder sind verschiedene Bastelangebote zum Osterfest vorbereitet. Für die Materialkosten erbitten wir 3 € pro Person. Wir freuen uns auf euch. Auch Eltern sind herzlich willkommen.

● Kirchenputz in der Rangsdorfer Kirche

Einmal im Jahr geht es ans „Großreinemachen“. Gemeindezentrum und Kirche sollen vom Winterstaub befreit werden und zum Osterfest in neuem Glanz erstrahlen. Dazu bitten wir um Ihre Mithilfe.

Gemeindezentrum Rangsdorf am Freitag, 15. April, ab 9 Uhr.

Kirchenputz in Rangsdorf am Sonnabend, 16. April, ab 9 Uhr.

Bitte bringen Sie eigene Putzutensilien mit.

Rangsdorf im Projekt Kulturland Brandenburg „Überflug vom Mühlenberg nach Schönefeld“

In diesem Jahr gestaltet Kulturland Brandenburg e.V. ein Projekt „Überflug vom Mühlenberg nach Schönefeld“ und damit ein Projekt zur Geschichte der Luftfahrt im Land Brandenburg von Otto Lilienthal bis zum Großflughafen BBI. Als Ergebnis sind Ausstellungen geplant, die vom 24. Juli bis 28. August in der Stadtgalerie Werder an der Havel und im Kulturbahnhof Caputh-Geltow präsentiert werden sollen. Außerdem soll das Projekt im Internet unter dem Titel „Brandenburg als Land der Flieger“ vorgestellt werden. Gegenstand der Ausstellungen sind noch aktive sowie nicht mehr von der Luftfahrt genutzte Flughäfen und Flugplätze unseres Landes, wobei sich die fotografische Darstellung besonders den Bauten und damit der Architektur im

Wandel der Zeit widmet. Vorgelesen ist aber auch, einige Konstrukteure und Flugzeugkonstruktionen vorzustellen. Der Lette-Verein als Projektträger arbeitet in der Vorbereitung unter anderem mit dem Landesamt für Denkmalpflege und mit jenen Museen und Historikern zusammen, die sich mit der Luftfahrtgeschichte beschäftigen. Da Rangsdorf zu jenen Flugplätzen gehört, die für die Darstellung vorgesehen sind, wurde ich gebeten, das Projekt zu unterstützen. Dazu informierte ich über die Geschichte des Rangsdorfer Flughafens sowie des Bucker-Werkes und über die gegenwärtige Nutzung. Außerdem stellte ich Materialien, darunter historische Fotos vom Flugplatz einschließlich Aero-Club-Haus sowie vom Bucker-

Werk und von Bucker-Flugzeugen, zusammen. Aktuelle Aufnahmen werden von den Projektverantwortlichen organisiert.

Ein Hinweis in eigener Sache

In der Ausgabe vom 12. März wurde bei dem Beitrag über 10 Jahre Museum Rangsdorf eine nicht korrekte Unterschrift zu dem Foto vom 30. März 2001 veröffentlicht. Tatsächlich sind auf dem Foto Michael Lenort, Klaus Lewandowski, Peter Rosenow und Ralf Gaida (v.l.n.r.) zu sehen. Die Unkorrektheit zu entschuldigen bittet ein stark Sehbehinderter, der bei der Betrachtung des Fotos nicht zur Lupe griff.

Dr. sc. Siegfried Wietstruk

Hilfsprogramm für Landwirte

Das Land Brandenburg hat ein Hilfsprogramm für Landwirte aufgelegt. Ziel ist der Teilausgleich von Schäden, die durch die extremen Niederschläge im Spätsommer und Herbst 2010 an landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen sowie landwirtschaftlich genutzten Grundstücken entstanden sind. Mit diesem Programm werden Aufwendungen für die Wiederherstellung des landwirtschaftlichen Produktionspotenzials sowie der Ausgleich von Einkommensverlusten zur Sicherung des Anschlusses an die nächste Produktionsperiode gefördert. Die Gewährung der Zuwendung setzt jedoch voraus, dass die weitere Lebensfähigkeit des Unternehmens ohne Finanzhilfe nicht gesichert ist.

Weitere Informationen und die notwendigen Formulare gibt es im Internet auf der Homepage der InvestitionsBank des Landes Brandenburg unter www.ilb.de. Die Anträge sind im Landwirtschaftsamt Teltow-Fläming, Am Nuthefließ 2, 14913 Luckenwalde, einzureichen. Dort steht Andrea Gotthardt für die Beantwortung von Rückfragen zur Verfügung. Sie ist unter Telefon (03371) 6084721 zu erreichen.

Netzwerk Gesunde Kinder lädt ein Familienpaten weiterhin gesucht

Eine Pate berichtet über seine Arbeit und seine Erfahrungen zur ehrenamtlichen Tätigkeit als Familienbegleiter!

Wann :

Donnerstag, 28. April
um 18:00 Uhr
Ludwigsfelde, Büro Netzwerk
Gesunde Kinder,
Str. der Jugend 63

Dienstag, 10. Mai
um 18.00 Uhr
Blankenfelde, Bibliothek,
Zossener Damm 1b

Donnerstag, 23. Juni
um 18.00 Uhr
Ludwigsfelde, Ev. Krankenhaus,
Albert-Schweitzer-Str.44,
Treffpunkt Empfang

Werden Sie auch Familienpate/
in! Wir freuen uns auf Sie!

Sie möchten sich für Familien engagieren? Sie möchten Ihre Erfahrungen als Mutter/Vater weitergeben? Viele Familien wünschen sich einen Paten. Daher suchen wir interessierte Frauen und Männer, die sich sozial engagieren und ihre Erfah-

rungen weiter geben möchten. Ihre Aufgaben als Familienpate im Netzwerk Gesunde Kinder :



- Sie sind Ansprechpartner für eine Familie mit Baby aus Ihrer Region
- Sie geben Tipps für die Gesunde Entwicklung des Kindes
- Sie können Ihre eigenen Erfahrungen weitergeben

Das sollten Sie an Fähigkeiten mitbringen:

- Offenheit gegenüber jungen Familien und deren Lebenssituation
- Einfühlungsvermögen

Erforderlicher Zeitaufwand:

- In den ersten 3 Lebensjahren des Kindes besuchen Sie Ihre Patenfamilie insgesamt elfmal
- Die Begleitung einer Familie endet automatisch mit dem 3. Geburtstag des Kindes

Was bietet Ihnen das Netzwerk Gesunde Kinder?

- Vorbereitung auf die Patentätigkeit durch kostenfreie Schulungen und Weiterbildungen
- Abschlusszertifikat für die Teilnahme an den Schulungen
- ausführlicher Leitfaden und entsprechendes Informationsmaterial, worauf Sie bei jedem Besuch bei der Familie zurückgreifen können
- regelmäßige fachliche Begleitung durch Fachkräfte
- regelmäßiger Austausch in „Patenstammtischen“ mit anderen Familienpatinnen
- Erstattung entstehender Kosten (Fahrtkosten, Telefonkosten)

Mit Ihrem Engagement tragen Sie dazu bei, dass Familien in Ihrem Lebensumfeld und Ihren Erziehungskompetenzen gestärkt werden – und dass Kinder gesund aufwachsen! Weitere Informationen und Auskünfte erhalten Sie auch im Büro des „Netzwerk Gesunde Kinder“ Koordinationsbüro Ludwigsfelde
Tel. : 03378 / 200 782

Impressum Allgemeiner Anzeiger für Rangsdorf, Groß Machnow und Klein Kienitz

Herausgeber, Druck und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Tel.: (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Michael Buschner

Erscheinungsweise:

Der „Allgemeine Anzeiger“ erscheint mindestens einmal monatlich mit einer Auflage von 4.900 Exemplaren und wird kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Vertrieb: DVB

Bezug:

Abonnements bzw. Nachbestellungen, auch außerhalb des genannten Verbreitungsgebietes, sind zum jeweils gültigen Abo- bzw. Postbezugspreis möglich.

Verantwortlich für den Inhalt der Mitteilungen der Gemeindeverwaltung:
Gemeinde Rangsdorf, der Bürgermeister
Ladestraße 6, 15834 Rangsdorf, Tel.: 033708/
23611, Fax: 033708/23621

Die nächste Ausgabe erscheint
am 14. Mai 2011;
Anzeigen- und Redaktionsschluss
ist **am 28. April 2011.**

Selbsthilfe bei Fibromyalgie

Schmerzen lindern – besser leben

Die Selbsthilfegruppe Fibromyalgie Blankenfelde-Mahlow-Rangsdorf der Deutschen Rheumaliga Brandenburg e.V. will informieren, Betroffenen helfen und sich vorstellen:

Wir treffen uns regelmäßig (alle 6 Wochen) im **FIZ**-Familie im Zentrum, Fasanenweg 5, in Blankenfelde (5 Minuten Fußweg vom Bahnhof Blankenfelde, gegenüber der Grünen Passage) zum Erfahrungsaustausch.

Wir organisieren Gespräche und Seminare mit Ärzten, Apothekerinnen, Heilpraktikern und anderen Experten.

Wir wollen uns mit anderen Betroffenen austauschen, Erfahrungen und Empfehlungen zur Bewältigung der Symptome wie zum Beispiel Muskelfaser-, Rücken-, Gelenks-, Bein- und Knieschmerzen weiter geben. Schlaf- und Sehstörungen, Laktoseunverträglichkeiten und viele andere Funktionseinschränkungen sind auch oft ein Gesprächsthema.

Es ist nicht selten der Fall, dass erst nach Jahren chronischer Schmerzen und einer Odyssee von Arzt zu Arzt die Diagnose Fibromyalgie gestellt wird.

Durch bewussten Stressabbau, viel Bewegung, Ernährungsumstellung und andere Faktoren streben wir ein schmerzfreieres Leben und eine positive Verände-

rung der Lebenssituation an. Der Arbeitskreis Fibromyalgie Blankenfelde - Mahlow - Rangsdorf der Deutschen Rheumaliga Brandenburg e.V. bietet 2x in der Woche Funktionstraining an.

Die Warmwassergymnastik findet freitags von 11 bis 11.45 Uhr und

die Trockengymnastik immer dienstags von 10 bis 10.45 Uhr sowie von 11 bis 11.45 Uhr statt. Bei Interesse an weiteren Informationen wenden Sie sich an

Monika Treschanke

Tel:03379-321397

E-Mail: monika@treschanke.de

Termine

18. April

Gesunde Ernährung; Worauf ist besonders bei Fibromyalgie zu achten: Vortrag von Sylwia Skopek-Parlow, Neue Apotheke Mahlow

30. Mai, 17 Uhr

Abfahrt mit Pkw am FIZ zum Pilzhof Piesker nach Mellensee, 18 Uhr Führung und Vortrag von Gabriela Piesker zur gesunden Ernährung, es wird eine Pilzsuppe gereicht, 4€ Unkostenbeitrag

27. Juni

Vortrag zur Laktoseunverträglichkeit

Angebote der Volkshochschule

Vom 9. bis 23. April

| | | | | |
|-------------|-------|--------|------------------------------|-----------|
| Sa., 09.04. | 10:00 | M50904 | Farb- und Stilberatung | Rangsdorf |
| Di., 12.04. | 18:30 | M20514 | Aquarellmalerei für Anfänger | Zossen |

Anmeldung und Informationen zu Inhalten und Terminen in der VHS Teltow-Fläming, Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. 03371 608-3140 bis 3148, per E-Mail an kvhs@teltow-flaeming.de oder online

Workcamps und Schulprojekte

Volksbund Kriegsgräberfürsorge bietet an

Mit einem Ferienangebot ganz anderer Art wendet sich der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auch in diesem Jahr wieder an junge Leute, die sich engagieren wollen. Wer zwischen 16 und 25 Jahren alt ist, kann in Workcamps nicht nur Land und Leute kennen lernen, sondern auch tatkräftig bei der Pflege von Kriegsgräber- und Gedenkstätten helfen und sich mit der Geschichte auseinandersetzen.

62 Workcamps in 17 Staaten West- und Osteuropas werden in dem neuen Gesamtkatalog beschrieben. Acht Angebote richten sich in diesem Jahr auch an jüngere Teilnehmer/innen ab 13 oder 14 Jahren. Hinzu kommen die speziellen Angebote für Schulklassen und Gruppen in den Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten, die der Volksbund in Frankreich, den Niederlanden, Belgien und auf der Insel Usedom eingerichtet hat.

An den Workcamps können Jugendliche teilnehmen, die frei-

willig ca. 14 Tage lang bei der Pflege und Instandsetzung von Kriegsgräber- und Gedenkstätten helfen wollen. Die Arbeiten werden von ehrenamtlichen Fachleuten geleitet und nehmen rund 20 Stunden pro Woche in Anspruch. Ebenso wichtig ist die Begegnung mit den Menschen des Gastlandes. Die meisten Workcamps vereinen Teilnehmer/innen aus zwei oder mehreren Staaten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die historisch-politische Bildung.

Die Teilnehmer zahlen einen Eigenanteil von 150 bis 699 Euro pro Workcamp. Dieser richtet sich nach Gastland, Anreiseart, Anreisestrecke und Programm. Seit 1953 haben weit über 360 000 Jugendliche aus allen Teilen Europas diese Ferienangebote und die JBS des Volksbundes genutzt.

Der Katalog kann kostenlos unter Tel. 05 61/70 09-0 angefordert werden und steht unter www.volksbund.de zum Download bereit.

Wildnis-Training

Aktiv-Seminar für Interessierte/Multiplikatoren

Die BUNDjugend Brandenburg bietet ab dem 24. April eine vierteilige Trainingsreihe für wildnispädagogisch-interessierte Menschen an. In und durch die Natur lernen & Gemeinschaft erleben. Beim Wildnistraining geht es darum, Wissen und Methoden der Wildnispädagogik draußen in der Natur zu erlernen und miteinander auszuprobieren.

Wildnispädagogik vereint alte Lehren naturnah lebender Völker mit modernem Wissen.

Inhalte des

Aktiv-Seminars:

- Naturerfahrung & Achtsamkeit (Erweiterte Wahrnehmung, Heilige Stille)
- Sprache & Strategien der Tiere & des Waldes
- Fertigkeiten zum Leben in und mit der Natur (Schutzhäuser, Pflanzenverwendung, Feuer etc.)
- Zyklen & Rhythmen der Natur (bei der Begleitung von Gruppenprozessen)

- Kunst des Mentors (Gestaltung von Lernprozessen)
- Gemeinschaft & kulturelle Elemente (Einigungsprinzipien, Kunst des Geschichtenerzählens & Musik)

Termine:

- 7.-8. Mai
(in Paretz, Potsdam-Mittelmark)
- 18.-19. Juni
(in Kienitz, Oderbruch)
- 20.-21. August
(in Treppeln, Schlaubetal)
- 15.-16. Oktober
(in Buch, Oberhavel)

Die einzelnen Termine bilden eine zusammenhängende Seminareinheit.

Übernachtung: Übernachtet wird in eigenen Zelten.

Alter: Jugendliche (ab 16 Jahren) und Erwachsene

Infos & Anmeldung unter:

www.bundjugend-brandenburg.de
mail@bundjugend-brandenburg.de
 Tel: 0331 / 95 11 971

Neue Mitglieder

Berufung in den Kreissenorenbeirat

Die Seniorenbeauftragte Ina Landmann und der Vorsitzende des Kreissenorenbeirates Horst Leder des Landkreises Teltow-Fläming beglückwünschten im Kreishaus in Luckenwalde Herrn Thomas de Vachroi zu seiner Berufung als neues Mitglied im Kreissenorenbeirat. Frau Landmann überreichte ihm die vom Landrat unterzeichnete Berufungsurkunde. Herr de

Vachroi vertritt dort die Senioren der Stadt Dahme/Mark. Schwerpunkte in der Sitzung waren die Vorbereitungen zur 18.Brandenburger Seniorenwoche (BSW). Die Eröffnungsveranstaltung des Landes Brandenburg ist am 20. Mai im Stadttheater in Luckenwalde. Die Auftaktveranstaltung des Landkreises wird am 23. Mai im Vierseithof stattfinden.



*Neu im Kreissenorenbeirat:
Horst Leder, Thomas de Vachroi und Ina Landmann*

Neue „Ökis“ gesucht

Fertig mit der Schule – und was nun?

Das Frühjahr beginnt und die ersten Frühlingsboten recken sich der immer wärmer werdenden Sonne entgegen. Die Vegetationspause ist vorbei und vieles Neues beginnt zu erwachen, so auch beim Menschen. Die Abiturienten werden mit der Schule fertig, alle anderen folgen im Sommer und es beginnt die Suche nach einem Ausbildungs- oder Studienplatz. Manche verfolgen klar ihr Ziel, manche wissen noch nicht, was ihr Ziel ist und manch einer möchte nun nach der Schule erst einmal etwas ganz anderes machen. Die einen gehen ins Ausland, andere möchten sich hier engagieren, aber wo?

So ging es auch mir vor einem Jahr und so ging es für mich, nach dem Abschluss des Fachabiturs, nicht gleich auf in die Hochschule oder in die Ausbildung, sondern in ein freiwilliges Jahr, in das Freiwillige Ökologische Jahr, das FÖJ.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich, im wahrsten Sinne des Wortes, noch keine Ahnung, was ein FÖJ machen eigentlich bedeutet. Recht schnell aber merkte ich, dass das FÖJ nicht bloß ein Freiwilligendienst ist, den man absolviert und danach denkt, „schön, und jetzt weiter“, sondern, dass das FÖJ in erster Linie ein Bildungsjahr ist und somit viele Möglichkeiten bietet, sich auszuprobieren, auszuleben und eine Menge zu lernen.

Das fängt schon in den Einsatzstellen an – bei mir ist dies das „Waldhaus Blankenfelde“, eine Waldschule in Blankenfelde. Hier kann man sich ausprobieren, eigene Projekte auf die Beine stellen, eigene Ideen umsetzen und einmal ins Arbeitsleben hineinschnuppern, ohne dass man gleich dem Druck und den Formalien einer regulären Arbeit ausgesetzt ist. Ich habe hier in meiner Einsatzstelle mehr über die Natur erfahren, als ich in den 13 Jahren Schule zusammen gelernt habe. Ich habe Konzepte für Wanderungen mit Grundschulen und Kitas erstellt und eigenständig

durchgeführt. Außerdem arbeite ich an der Einrichtung eines Sinnespfades und einer Bastel- und Holzwerkstatt, auch ein eigenes Projekt.

Auch wenn die Berufe „grün“ sind, ist „Ökosein“ hier kein Muss, ganz im Gegenteil, so abwechslungsreich und vielfältig sind die Einsatzstellen. Ob nun Forschung, Bildung, Forstarbeit oder Landwirtschaft, es ist für jede Interessenlage etwas dabei.

Hinzu kommen die fünf einwöchigen Seminare in einer Gruppe mit anderen FÖJlern, in denen mit Themen wie Globalisierung politische Bildung geleistet wird. Auch hier zeigt sich, FÖJler sind und müssen keine Ökos sein, sondern gerade durch das Zusammentreffen so vieler verschiedener Interessen wird das Jahr spannend.

Ich kann es aus eigener Erfahrung nur jedem ans Herz legen, probiere es aus, engagiere dich, es lohnt sich.

Informiere dich bei den Trägern. In Brandenburg sind das: Förderverein Märkischer Wald www.foej-brandenburg.de, IJGD www.ijgd.de, Landesjugendring Brandenburg www.ljr-brandenburg.de/foej und Berlin Naturschutz Berlin www.stiftung-naturschutz.de, Vereinigung junger Freiwilliger e.V. www.vjf.de, Jugendwerk Aufbau Ost e.V. www.foej-jao.de.

Du kannst aber auch überall anders in Deutschland FÖJ machen, teilweise sogar im Ausland. Schau dazu einfach auf unseren Websites vorbei, www.foej.net, organisiert von FÖJlern, und www.foej.de, eine Website der Träger.

Und somit möchte ich mich mit dem Motto des diesjährigen Bundesaktionstages, der um Pfingsten in Berlin stattfinden wird, verabschieden Blumenwiese statt Sinnkrise – FÖJ.

Mathis Walter Teilnehmer im FÖJ

Einsatzstelle Waldhaus Blankenfelde
Telefon: 03379/2020200



Friedfisch- angeln ohne Fischereischein – kostenlose Broschüre

Wer im Land Brandenburg den Fischfang mit der Friedfischhandangel ausübt, benötigt seit der Änderung des Fischereigesetzes im Jahr 2006 dafür keinen Fischereischein.

Das entbindet jedoch nicht davon, die fischerei-, naturschutz- und tierschutzrechtlichen Bestimmungen zu beachten.

Die bisher erfolgreich umgesetzte Regelung basiert darauf, dass sich der betreffende Bürger beispielsweise Angler die erforderlichen Grundkenntnisse selbständig aneignet.

Das bereits 2007 vom Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung herausgegebene Informationsheft „Friedfischangeln ohne Fischereischein“ liegt jetzt in der 2. überarbeiteten Auflage vor.

Es berücksichtigt insbesondere die Änderungen der Brandenburger Fischereiordnung zu den Mindestmaßen und Schonzeiten für die in den Brandenburger Gewässern mit der Friedfischhandangel zu erbeutenden Fischarten.

Das Informationsspektrum reicht von rechtlichen Regelungen über Hinweise zum Verhalten am Gewässer, Vorgaben zur Behandlung gefangener Fische bis hin zu Literaturhinweisen, Fischereibehörden und weiteren Ansprechpartnern.

Die Broschüre ist kostenlos bei den Fischereibehörden und bei vielen Vertriebsstellen von Angelkarten (Fischereibetriebe, Angelfachgeschäfte, Tourismusbüros etc.) erhältlich.

Sie steht außerdem im Internet zur Verfügung.

Polizei steigert Aufklärungsquote Erfreulicher Rückgang der Jugendkriminalität

In Brandenburg sind im vergangenen Jahr mehr Straftaten aufgeklärt worden. Wie Innenminister Dietmar Woidke erläuterte, konnte die Polizei die Ermittlungen zu mehr als 110.300 Straftaten erfolgreich abschließen. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 54 Prozent. Insgesamt wurden fast 73.000 Tatverdächtige ermittelt; das bedeutete einen Anstieg um 0,5 Prozent. Die Zahl der Straftaten erhöhte sich leicht um 1,9 Prozent auf gut 204.000 (2009: 200.474) Fälle. Im Bereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK) sank die Zahl der Straftaten um rund 28 Prozent auf 1.466 (2.040) Fälle. Das ist der niedrigste Stand seit Einführung des neuen PMK-Definitionssystems im Jahr 2001.

Woidke betonte: „Die leichte Zunahme der Gesamtstraftaten ist kein Zeichen einer Trendumkehr. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass es derartige Schwankungen immer wieder gibt. Grundsätzlich ist nicht mit einer Änderung der langjährig rückläufigen Entwicklung zu rechnen. Seit 1994 verzeichnen wir einen Rückgang von 37,8 Prozent bei der Gesamtzahl der Straftaten. Das ist ein Minus von gut 124.000 Straftaten.“

Ausschlaggebend für die leichte Zunahme der Straftaten war nach Angaben Woidkes die Entwicklung bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten mit einem Plus von rund 7.000 Straftaten. Eine Steigerung um ein Prozent auf 81.240 (80.450) Straftaten gab es auch bei der Diebstahlskriminalität. Dagegen waren die Kinder- und Jugendkriminalität, Gewaltkriminalität sowie Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung rückläufig.

Jede fünfte Straftat war 2010 ein Vermögens- oder Fälschungsdelikt. Zu dem deutlichen Anstieg trug insbesondere ein Großverfahren mit 2.100 Einzelfällen von Urkundenfälschung bei. Vermehrt musste sich die Polizei aber auch mit Betrugsfällen befassen. Der Anstieg von 20,1 Prozent auf 28.263 (23.532) Fälle folgte hier einem bundesweiten

Trend. „Die Ausweitung des Internethandels spielt hierbei eine wichtige Rolle. Die Zahl der Straftaten, bei denen das Internet als Tatmittel benutzt wurde, hat sich in den vergangenen sechs Jahren fast verdoppelt“, sagte Woidke. Er rief die Bürger zu einem sorgsamem Umgang mit ihren Daten im Internet auf. „Viele Nutzer machen es Betrügern zu leicht.“ Im Jahr 2010 verzeichnete die Polizei 8.851 (6.827) Fälle von Internetkriminalität.

Bei den Diebstahlsdelikten stehen vor allem Kfz-Diebstahl mit einem Plus von 22,6 Prozent auf 4.068 Fälle und Tageswohneinbrüche mit einem Plus von gut 50 Prozent auf rund 1.300 Fälle, 2009 = 865, besonders hervor. Woidke betonte, die Polizei nehme die Entwicklung bei Tageswohneinbrüchen „sehr ernst“. „Die Straftaten betreffen das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger in besonderer Weise, denn sie stellen eine erhebliche Verletzung der Privatsphäre dar“, sagte der Minister. Er verwies auf die Arbeit einer gemeinsamen Ermittlungsgruppe (GEG) mit Berlin, denn die nach Polizeiermittlungen zumeist bandenmäßig arbeitenden Straftäter agieren grenzübergreifend in beiden Ländern. Die Polizei biete zudem fachkundige und unabhängige Beratung, wie die eigene Wohnung gegen Einbrecher geschützt werden könne.

Wie Woidke weiter erläuterte, beschränkt sich die Zunahme des Kfz-Diebstahls nicht allein auf den Grenzbereich, sondern erstreckt sich auf das gesamte Land. „Dabei haben wir es mit organisierten, geplanten und gut vorbereiteten Straftaten von Tätergruppen zu tun, die grenzüberschreitend operieren. Objekte des Diebstahls sind bevorzugt deutsche Volumenmodelle.“ Der Minister versicherte, die Polizei werde alle Möglichkeiten nutzen, um die Entwicklung zu stoppen. Wichtig seien dafür eine gute Zusammenarbeit mit den polnischen Behörden über das Zentrum der gemeinsamen Polizei- und Zollzusammenarbeit in

Swiecko sowie die Kooperation mit Bundespolizei und Zoll.

Als „erfreulich“ bezeichnete der Innenminister den Rückgang der Kinder- und Jugendkriminalität. Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank um 8,5 Prozent auf 16.282 (17.798) Personen. Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen sank auf 22,3 (24,5) Prozent. Vor zehn Jahren (2000) hatte der Anteil noch 33,7 Prozent betragen.

Auch die Zahl der Gewaltstraftaten insgesamt ging weiter um 1,8 Prozent auf 5.067 Fälle (5.161) zurück und sank damit auf das niedrigste Niveau seit 1994. Hier erhöhte sich zugleich die Aufklärungsquote auf fast 80 (77,7) Prozent. Auch die Fälle von Straßenkriminalität verringerten sich um 2,1 Prozent auf gut 43.759 (44.728) Fälle. Einen Rückgang gab es ebenso bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Ihre Zahl nahm um knapp 12 Prozent auf 1.547 (1.755) Fälle ab. Die Aufklärungsquote lag mit 83,4 Prozent (83,9) in etwa auf Vorjahresniveau. Besonders deutlich fiel der Rückgang bei Vergewaltigungen mit 25 Prozent auf 188 Fälle (2009: 251) aus.

Im Bereich der politisch motivierten Kriminalität gab es im vergangenen Jahr Rückgänge sowohl bei rechts- wie linksmotivierten Straftaten. Rechtsmotivierte Straftaten sanken um ein Fünftel auf 1.141 (1.422) Fälle. Dabei handelte es sich zum deutlich überwiegenden Teil (knapp 70 Prozent) um so genannte Propagandadelikte wie das Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen oder Verwendung von deren Kennzeichen. Die Zahl der linksmotivierten Straftaten sank von 260 auf 181 Fälle. Der größte Teil dieser Straftaten, nämlich 140 Fälle, war dem Themenfeld ‚Konfrontation gegen Rechts‘ zuzuordnen.

Die Zahl politisch motivierter Gewaltstraftaten blieb mit 96 (97) Fällen in etwa auf Vorjahresniveau.

Rückgang bei Neuzulassungen fabrikneuer Pkw

Im Jahr 2010 verzeichnete das Kraftfahrt-Bundesamt wie erwartet einen starken Rückgang bei neu zugelassenen Kraftfahrzeugen für das Land Brandenburg. Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, sank ohne den Anreiz der Umweltprämie die Anzahl der zugelassenen fabrikneuen Kraftfahrzeuge im Vergleich zum Jahr 2009 um 31 066 Kraftfahrzeuge bzw. 29,7 Prozent. Der Rückgang betraf bis auf die Lastkraftwagen und Zugmaschinen alle Kraftfahrzeugarten.

Es wurden z.B. 31.589 Pkw bzw. 34,9 Prozent und 489 Krafträder bzw. 11,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr weniger zugelassen.

Jetzt bewerben für Denkmalpflegepreis

Ab sofort können sich Bürger, bürgerschaftliche Initiativen oder einzelne Personen um den Brandenburgischen Denkmalpflegepreis 2011 bewerben. Ihrem Einsatz ist es häufig zu verdanken, dass Denkmale in letzter Minute gerettet und erhalten werden können.

Ausgezeichnet werden vorbildliche Leistungen zur Rettung und Erhaltung von Bau- und Gartendenkmalen, technischen und archäologischen Denkmälern, aber richtungsweisende Beispiele denkmalverträglicher Umnutzungen von Denkmälern.

Vorschläge und/oder Bewerbungen können **bis zum 15. Mai** unter dem **Stichwort „Denkmalpflegepreis 2011“** eingereicht werden: **Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur**

**Referat 33
Dortstraße 36
14467 Potsdam**

Dort können auch die Ausschreibungsbedingungen angefordert werden.

Alle weiterführenden Schulen können 7. Klassen einrichten

Beim diesjährigen Anmeldeverfahren für die weiterführenden Schulen zeichnet sich wie in den Vorjahren erneut ein stabiles Anwahlverhalten ab.

Alle 213 weiterführenden Schulen, darunter 118 Oberschulen, 19 Gesamtschulen und 76 Gymnasien, werden im kommenden Schuljahr Klassen in der Jahrgangsstufe 7 einrichten können.

Insgesamt haben sich in diesem Jahr 17.809 Schülerinnen und Schüler (2010: 14.870) im sogenannten Ü7-Verfahren mit Erstwunsch an weiterführenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft angemeldet.

Das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Rund 34,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler gaben als Erstwunsch eine Oberschule an (2010: 34,7 Prozent).

Bei den Anmeldungen an den Gymnasien verringert sich die Quote auf 49,9 Prozent (Vorjahr: 50,3 Prozent).

Der Anteil der Erstwünsche für Gesamtschulen steigt von 15,0 auf 15,6 Prozent.

Nicht alle Erstwünsche für das Gymnasium werden erfüllbar sein. 952 Schülerinnen und Schüler, die auf das Gymnasium wollen, aber nicht die erforderlichen Kriterien erfüllen, müssen in diesem Jahr in den Probeunterricht (Vorjahr: 795).

Die erforderlichen Kriterien sind die maximale Notensumme 7 in den Fächern Mathematik, Deutsch und erste Fremdsprache im Halbjahreszeugnis der Jahrgangsstufe 6 sowie die Empfehlung zur Eignung für den Bildungsgang der Allgemeinen Hochschulreife im Grundschulgutachten.

Fahrten von Schloss zu Schloss

In den Barnim und die Uckermark

Die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH bietet Touren zu den Schlössern und Herrenhäusern Brandenburgs an. Vier verschiedene Fahrten an jeweils drei Terminen stehen zur Auswahl. Gäste reisen im Komfortbus von Berlin zu den Schlössern in Brandenburg. Die Tagestouren werden von sachkundiger Reiseleitung begleitet. Mittag und Kaffeetafel sind im Preis pro Person inbegriffen, ein Ticket gibt es schon ab 59 €.

Erster Schlössertour-Termin ist der 22. Mai. Ziel sind die Schlösser des Barnim und der Uckermark. Das Jagdschloss Groß Schönebeck entstand im Auftrag des Großen Kurfürsten als zweigeschossiges quadratisches Jagdhaus von je drei Achsen. Zu DDR-Zeiten wurde es als Kulturhaus der Forstarbeiter benutzt, 1991 wurde hier ein Schorfheidemuseum eingerichtet. Im Rahmen dieser Schlösserfahrt werden Sie auch durch die Ausstellung „Jagd und Macht“ geführt. Das Neo-Renaissance-schloss Boitzenburg ist die zweite Station auf der Tour. Nicht nur eines der großartigsten Herren-

häuser der Mark Brandenburg – es ist auch die größte Schlossanlage der Uckermark. Bis 1918 war dieser Ort Zentrum der größten Gutsherrschaften des Königreichs Preußen und eines der Stammhäuser des Uradelsgeschlechts von Arnim.

Ein weiteres Juwel der brandenburgischen Baugeschichte ist das vom Architekten Knoblauch 1846 bis 1848 erbaute Schloss

Tipp: Wer eine der Schlösserfahrten und zusätzlich das Angebot „Schinkels Kirchen in der Mark“ bucht, erhält einmalig einen Rabatt von 20 Prozent auf den Preis der Tour „Schinkels Kirchen in der Mark“.

Kröchlendorff. Ursprünglich für den damaligen Landrat des Kreises Angermünde, Oskar von Arnim, im Stil der Tudorgotik erbaut, diente das Schloss ab 1945 unterschiedlichsten Zwecken. Seit der Sanierung 1994 bis 1996 wird das Haus von der Deutschen Gesellschaft für europäische Erziehung e.V. als Jugendbildungsinstitut und Veranstaltungshaus genutzt.

Schloss Kröchlendorff liegt im Naturpark Uckermärkische Seen.

Abschluss und Höhepunkt ist das Jagdschloss Hubertusstock. Das Jagdschloss Hubertusstock wurde im Auftrag von König Friedrich Wilhelm IV., zu Ehren seiner Frau, einer Tochter Maximilians I. von Bayern, im Stile eines bayerischen Landhauses errichtet. Mit dem Regierungsantritt Wilhelms I. entwickelte sich die bescheidene Anlage zu einem Zentrum prunkvoller höfischer Jagden und einem Ort politischer Gespräche und Verhandlungen. 1952 übernahm es das Ministerium des Inneren. Bis 1971 war es ein Erholungsheim für leitende Angestellte, vor allem hohe Offiziere der Kasernierten Volkspolizei und ab 1956 der Nationalen Volksarmee.

Nach dem Umbau und der Modernisierung (1971-1973) war es bis 1990 Gästehaus der DDR-Regierung und beherbergte bekannte Persönlichkeiten der deutschen und internationalen Politik. Der Ausflug wird mit regionaler Küche bereichert.



Eines der größten Schlösser Brandenburgs, ca. 80 Kilometer nördlich von Berlin – das Schloss Boitzenburg

Zukunftssicher gestalten

Novellierung des Pflegegesetzes

Das Landespflegegesetz wurde novelliert.

Das Kabinett stimmte dem entsprechenden Gesetzentwurf von Sozialminister Günter Baaske zu.

Demzufolge sollen der Anteil stationärer Versorgung begrenzt und Selbsthilfepotenziale in den Familien und Nachbarschaften gestärkt werden.

Sozialminister Baaske sagte: „Das Gesetz hilft auf dem Weg zu einer zukunftssicheren Pflege. In Brandenburg leben 90.000 pflegebedürftige Menschen – bis 2030 sind es voraussichtlich 130.000.

Mehr Pflegeheime können aber nicht die alleinige Antwort auf dieses Problem sein. Ausschließlich professionelle Hilfen sind weder bezahlbar noch entsprechen sie den Wünschen der Menschen, die in ihrer häuslichen Umgebung gepflegt und alt werden wollen.

Notwendig sind kleine, dezentrale Lösungen, welche die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigen und sich darin einfügen.“

In Brandenburg betreuen derzeit 10.600 Beschäftigte in ambulanten Diensten rund 26.000 Pflegebedürftige in ihrer häuslichen Umgebung.

15.300 Beschäftigte arbeiten in 446 teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen und betreuen dort 25.300 pflegebedürftige Menschen.

Vorgesehen ist nun eine Erweiterung des Geltungsbereiches des Landespflegegesetzes. Waren bisher nur ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegeeinrichtungen einbezogen, kommt jetzt die Verknüpfung mit wohnortnahen Hilfs-, Unterstützungs- und Beratungsangeboten hinzu.

Baaske: „Die Betreuung zu Hause muss stärker unterstützt werden.

So können unnötige Heimunterbringungen vermieden werden.

Ein Mix von der Einkaufshilfe bis hin zur modernen Pflege-Wohn-einrichtung soll die Lösung zu-

künftiger Probleme unterstützen.“

Viele Angehörige wollen für ihre hochbetagten Eltern oder für den kranken Partner gerne sorgen, brauchen dabei aber kompetente und bezahlbare Hilfen. Baaske: „Pflegestützpunkte sollen alle örtlich verfügbaren Angebote zu pflegerischen, medizinischen und sozialen Leistungen gezielt miteinander verknüpfen und so eine Beratung aus einer Hand anbieten.

Vor allem für Angehörige sind sie der erste Ansprechpartner.“ Derzeit gibt es in Brandenburg 16 Pflegestützpunkte.

Auch Kommunen, Pflegeeinrichtungen und Pflegekassen müssen noch stärker zusammenarbeiten, damit die Betroffenen die Hilfe erhalten, die sie tatsächlich benötigen.

Dafür sieht der Gesetzentwurf eine stärkere regionale Koordinierung vor.

Baaske sagte: „Die örtlichen Träger spielen eine maßgebliche Rolle in den lokalen Pflegestrukturen.

Sie müssen ihren Pflegemarkt genau analysieren und den tatsächlichen Bedarf vor Ort ermitteln, um eine mögliche Fehlversorgung zu vermeiden.“

Das Interesse an einer sinnvollen Steuerung von lokalen Pflegeangeboten werde sich angesichts der demografischen Entwicklung vor allem in den berlinfernen Regionen Brandenburgs deutlich verstärken.

Baaske: „Der Anteil älterer und hochbetagter Menschen, die auf die Versorgung durch Lebenspartner, Angehörige oder nahestehende Personen rechnen können, nimmt ab.“

So wird sich nach einer Studie zur „Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Pflege in Brandenburg“ innerhalb der nächsten zehn Jahre die Chance für eine über 65-jährige Person, durch Angehörige in häuslicher Umgebung gepflegt werden zu können, im Vergleich zum Jahr 2007 halbieren.

